



**Karriere
und
Berufung**

Seminare | Coaching | Mentoring

**Seminare
und Coaching**

2011/2012

**DEUTSCHER
HOCHSCHUL
VERBAND**

Köpfe die Wissen schaffen

„Herzlichen Dank, das war perfekt.“

„Sehr gute Beantwortung der Teilnehmerfragen
– starke, positive Dienstleistungsorientierung.“

„Ganz großartig.
Eines der besten Seminare, an denen ich
jemals teilgenommen habe“

„Top-Referenten, gute Organisation, guter Stil.“

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Deutsche Hochschulverband bietet mit seinem Seminar- und Coaching-Programm, das auf die speziellen Anforderungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zugeschnitten ist, praxisorientiertes Wissen und konkrete Lösungskonzepte. Mit einem breiten Fortbildungsprogramm sowie mit maßgeschneiderten Maßnahmen und individuellen Coaching- und Beratungsangeboten unterstützen wir bei der Gestaltung Ihrer wissenschaftlichen Karriere. Renommierete Hochschullehrer und qualifizierte Praktiker helfen Ihnen, Ihre Kompetenz unmittelbar und nachhaltig zu steigern. So machen Sie sich das Insiderwissen erfahrener Berater und Entscheidungsträger zunutze.

Neben den bewährten und weiterhin nachgefragten **Seminaren** haben wir mehrere neue Angebote zu steuerrechtlichen Fragen, Zur Arbeit einer Berufungskommission sowie – in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) – zum Thema internationale Kooperationen am Beispiel China in unser Programm integriert.

InHouse-Seminare sind ein fester Bestandteil unseres Angebots. Die Nachfrage ist bei den Hochschulen weiterhin groß. Auf Anfrage unterbreiten wir Ihnen gern ein maßgeschneidertes Angebot.

Unser **Coaching**-Angebot haben wir noch einmal erweitert, um noch zielgerichteter auf die Informations- und Beratungsbedürfnisse von Nachwuchswissenschaftlern und von Führungskräften in der Wissenschaft eingehen zu können. Zusammen mit dem DHV-Expertenteam wird eine individuelle Karrierestrategie entwickelt, werden Bewerbungsunterlagen geprüft und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler optimal auf Berufungs- und Bleibeverhandlungen vorbereitet. Durch individuelles und vertrauliches Coaching helfen erfahrene Berater dabei, Karrieresituationen zu analysieren, Handlungsalternativen zu erkennen und schlüssige Strategien zu entwickeln.

Wir laden Sie ein, unsere Angebote zu nutzen. Unser gesamtes Projektmanagement-Team steht Ihnen für weitere Informationen gern zur Verfügung.

Herzlich Ihr



(Dr. Ulrich Josten)

– Leiter Projektmanagement –

Inhaltsübersicht

I. OFFENE SEMINARE

Qualifikation und Karriere

Karriere und Berufung	7
Wissenschaftliche Mitarbeiter an der Hochschule	8
Lehren und Prüfen	9
Neu: Planung und Gestaltung von Lehrveranstaltungen	10

Bewerbungstraining für Berufungsverfahren

Bewerbung und Berufung – für Natur- und Technikwissenschaftler	12
Bewerbung und Berufung – für Geistes- und Sozialwissenschaftler	13
Bewerbung und Berufung – für Mediziner	14
Potentiale nutzen! – für Natur-/Technikwissenschaftlerinnen und Medizinerinnen	15
Potentiale nutzen! – für Geistes- und Sozialwissenschaftlerinnen	16

Berufungsverhandlungen und Besoldung

Besoldungsverhandlungen in „W“	18
W-Besoldung für Leitungspositionen	19
Berufungsverhandlungen effektiv führen	20
Berufungspraxis aktuell	21
Verhandlungen bei Erstberufung	22
Berufung auf eine Professur im Angestelltenverhältnis	23
Berufungsverhandlungen in der Hochschulmedizin	24
Dual Career	25
Wissenschaftlerinnen auf dem Weg zur Professur	26

Der Professorenberuf

Die Professur – Rechte und Pflichten	28
Dienstrecht eingetragener Professoren in der Hochschulmedizin	29
Dienstrecht für Chefarzte	30
Prüfungsrecht an Hochschulen	31
NEU: Rechte und Pflichten als Mitglied einer Berufungskommission	32
Nebentätigkeitsrecht	33
Qualitätsmanagement an Hochschulen	34
Emeritierung und Pensionierung	35
NEU: Ausgründungen	36
NEU: Hochschulbesteuerung	37
NEU: Die Steuererklärung für Wissenschaftler	38
NEU: Regionalkompetenz: China für Hochschullehrer	39

Selbstorganisation und Führung

Leitung und Organisation	41
Dekane und ihre Leitungsaufgaben	42
Mitarbeiterführung an der Hochschule	43
Konfliktmanagement an der Hochschule	44
Zeit- und Selbstmanagement	45

Drittmittel, Forschungsförderung und -projekte

Drittmittelinwerbung und -verwaltung	47
Forschungsförderung strategisch nutzen	48
Antragstellung für EU-Forschungsprojekte	49
Projektmanagement an der Hochschule	50
Fundraising für Hochschulen	51

Kommunikation und Präsentation

Rhetorik in der Lehre	53
Professioneller Stimmgebrauch in der Hochschule	54
Vorträge und Selbstpräsentation in den USA	55
Medientraining für Wissenschaftler	56
Wissenschaftsenglisch schreiben	57

II. INHOUSE SEMINARE**III. REFERENTEN – EVALUATION – ANMELDUNG**

Die Referenten	62
Evaluation der Seminare	65
Informationen zur Anmeldung	66

IV. COACHING

Einführung	68
Berufungs- und Bleibeverhandlungen	69
Coaching und Mentoring	69
Vertragsprüfung (Chefärzte)	70
Bewerbungstraining	70
Begutachtung von Bewerbungsunterlagen	70
Die ersten 100 Tage - Coaching für neu berufene Professorinnen und Professoren	71
Lehrstuhl-Coaching	72
Individualcoaching für künftige Rektoren und Präsidenten	73
Allgemeine Karriereplanung und -beratung	71



Qualifikation und Karriere

Karriere und Berufung

Wie werde ich Professor/Professorin?

Das Berufsziel Professor/Professorin kann auf unterschiedlichen Wegen erreicht werden. Daher sollten sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler rechtzeitig darüber informieren, welcher Weg mit den besten Erfolgsaussichten beschritten werden sollte. Es muss eine Karrierestrategie entwickelt werden, bei der sowohl die Dauer des Qualifikationsweges als auch seine Effektivität zur Erreichung des Zieles „Professorenberuf“ berücksichtigt werden. Auch sollte schon frühzeitig geübt werden, wie Bewerbungen auf eine Professorenstelle zu optimieren sind. Hierzu gehört analytisches Verständnis von Ausschreibungstexten, Wissen um die Bedürfnisse einer Berufungskommission und Kenntnisse über ein perfektes Bewerbungsschreiben.

Im zweiten Block des Seminars steht zunächst die praxisnahe Information darüber im Vordergrund, was eigentlich das Berufsbild eines Professors ausmacht. Welches Profil strebe ich an, was ist mir wichtig bei „meiner“ Professur? Bereits in diesem Zusammenhang ist es bedeutsam, den sehr heterogenen „Professorenmarkt“ in Hochschulen, Forschungseinrichtungen, nicht zuletzt aber auch außeruniversitärer Professorenpositionen zu kennen. Welche Arten von Professuren gibt es, wo lauern Fallstricke und was ist die „richtige“ Professur für mich? Einem erfolgreichen Bewerbungsverfahren schließt sich in aller Regel nach der Ruferteilung die Verhandlung über die Arbeitsbedingungen und die persönliche Besoldung des Rufinhabers an. Dieser Verhandlungsprozess will perfekt vorbereitet sein, um das Optimum zu erreichen. Das Seminar kann als Ganztags- oder Halbtagsseminar gebucht werden.

I. Karrierewege und Bewerbung

Karrierewege und Chancenoptimierung

RA Dr. Michael Hartmer, Geschäftsführer des DHV

- Typische Karrierewege in der Hochschule über Habilitation und Juniorprofessur
- Qualifizierung für den Hochschullehrerberuf in außeruniversitären Forschungseinrichtungen, im Ausland oder in der Industrie
- Königswege und Trampelpfade – Berücksichtigung der „Risiken“ des jeweiligen Pfades
- Karriereweg und Fachbesonderheiten

Die erfolgreiche Bewerbung

RA Dr. Ulrike Preißler, Justitiarin für Hochschul- und Beamtenrecht im DHV

- Ausschreibungstext „verstehen“
- Bewerbungsunterlagen überzeugend und informativ gestalten
- Ablauf des Bewerbungsverfahrens und optimale Vorbereitung des Bewerbungsprozesses (Probenvortrag, Gespräch mit der Berufungskommission, Listenerstellung und Ruferteilung)

II. Karriereziele und Verhandlungserfolge

Karriereziel: die Professur

RA Dr. Hubert Detmer, 2. Geschäftsführer und Leiter der Abteilung Recht und Beratung im DHV

- Arten der Professuren – welche Professur passt zu mir?
- Der Aufgabenkatalog der Professoren
- Besondere Konstellationen bei der Berufung: Juniorprofessur oder W2/W3-Professur, Erstberufung, tenure track, fast track
- Beamtenverhältnis auf Probe, auf Zeit oder Lebenszeitbeamtenverhältnis
- Private Hochschulen

Optimale Berufungsverhandlungen

RA Dr. Dirk Böhm, Justitiar für Medizin- und Arbeitsrecht im DHV

- Erfolgsfaktoren einer Berufungsverhandlung
- Entwicklung einer Verhandlungsstrategie
- Konzeptionspapier und Besoldungsschreiben für Verhandlungen
- Effektive Verhandlungsgespräche führen
- Berufungsvereinbarung

Mannheim

Dienstag,
6. März 2012

Bonn

Montag,
18. Juni 2012

Berlin

Dienstag,
23. Oktober 2012

jeweils

10:00-18:00 Uhr

Teilnahmegebühr:

Ganztagsseminar Karriere und Berufung
EUR 259,- / EUR 289,-
(für Nichtmitglieder
des Deutschen Hochschulverbandes)

Halbtagesseminare
I. Karrierewege und
Bewerbung
EUR 139,- / EUR 159,-
(Nichtmitglieder)

II. Karriereziele und
Verhandlungserfolge
EUR 139,- / EUR 159,-
(Nichtmitglieder)

Darin jeweils enthalten:
umfangreiche
Seminarunterlagen,
Mittagsimbiss und
Tagungsgetränke

Höchsteilnehmerzahl: 25

Evaluation 2010:
1,4

Wissenschaftliche Mitarbeiter an der Hochschule

Wissenschaftszeitvertragsgesetz und TV-L

Bonn
Donnerstag,
23. Februar 2012

Mannheim
Donnerstag,
25. Oktober 2012

jeweils
10:00-18:00 Uhr

Teilnahmegebühr:
EUR 179,- / EUR 199,-
(Nichtmitglieder)

Höchstteilnehmer-
zahl: 50

Wissenschaftliche Mitarbeiter an der Hochschule sind einer Vielzahl von arbeitsrechtlichen Regelungen unterworfen, über die oft Unsicherheit besteht. Neben grundlegenden arbeitsrechtlichen Fragen informiert das Seminar über die Möglichkeiten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nach dem Wissenschaftszeitvertragsgesetz an der Hochschule zu beschäftigen. Die weiteren beiden Themenblöcke behandeln die Einführung des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) an den Hochschulen und den damit verbundenen vielfältigen Fragen und Folgen. Besonderes Augenmerk gilt den wissenschaftsspezifischen Regelungen des TV-L. Das Seminar richtet sich an Wissenschaftler ebenso wie an Mitarbeiter der Hochschulverwaltungen.

Das Arbeitsrecht der wissenschaftlichen Mitarbeiter

RA Dr. Ulrike Preißler, Justitiarin für Hochschul- und Beamtenrecht im Deutschen Hochschulverband

- Befristete Arbeitsverträge: 12-Jahres-Regelung
- Wissenschaftliche Mitarbeiter in Drittmittelprojekten
- Verlängerung des Arbeitsvertrages bei Kinderbetreuung
- Weiterbeschäftigung nach dem Teilzeit- und Befristungsgesetz

Eckpunkte und Rahmenbedingungen des TV-L

RA Dr. Dirk Böhm, Justitiar für Medizin- und Arbeitsrecht im Deutschen Hochschulverband

- Vom BAT zum TV-L
- Die Systematik des TVL
- Wissenschaftsspezifische Regelungen
- Anrechnung von Vordienstzeiten
- Eingruppierung und Höhergruppierung

Vergütungsregelungen im TV-L

RA Dr. Wiltrud Christine Radau, Justitiarin für Hochschul- und Beamtenrecht im Deutschen Hochschulverband

- Aufrücken in den Entgeltstufen
- Leistungszulagen, -entgelte und -prämien
- Strategien zur Vereinbarung von Leistungszulagen
- Sonderzahlungen im Drittmittelbereich
- Regelungen an den einzelnen Hochschulen

Lehren und Prüfen

Lehren und Prüfen gehören zu den zentralen Dienstaufgaben von Hochschullehrern. Durch die Ausweitung des Qualitätsmanagements in der Hochschullehre – vor allem durch die systematische Evaluation von Lehrveranstaltungen – und die zunehmende Bedeutung der pädagogischen Eignung als Einstellungskriterium steigen die Anforderungen an den einzelnen Wissenschaftler. Mit einem kompakten Überblick über grundlegende Elemente einer professionellen Hochschullehre und des Instrumentariums für möglichst valide Prüfungen vermittelt das Seminar praxisorientierte Anleitungen und Handreichungen für den Hochschulalltag.

Planung und Gestaltung von Lehrveranstaltungen

Stefan Braun, M.A., Trainer und Berater, hochschuldidaktik.de, Tübingen

- Einführung in den didaktischen Kontext
- Eigene Lehr- und Lernvorstellungen und -erfahrungen reflektieren und austauschen
- Umgang mit den Adressaten der anvisierten Lehrveranstaltung
- Formulierung von Lern- und Kompetenzziele für eigene Lehrveranstaltung
- Wie lassen sich Inhalte auswählen und wie reduziert man die Stoffmenge?
- Aktivierende Methoden und Gestaltung von Unterrichtseinheiten

Prüfungen an der Hochschule

Prof. Dr. Dres h.c. Rolf Dubs, Universität Sankt Gallen, Rektor a.D., em. Prof. für Wirtschaftspädagogik (2011)

- Planung, Aufbau und Durchführung von Prüfungen
- Koordinierte Prüfungsverfahren
- Valide Ergebnisse
- Prüfungstypen
- Notengebung

Rhetorik und Kommunikation der Lehrenden

Lydia Rufer-Drews, M.A., Trainerin für Rhetorik und Kommunikation; Dozentenprogramm der Universität Basel

- Worauf es zu Beginn einer Lehrveranstaltung ankommt
- Selbstbewusstes Auftreten
- Sprache, Sprechen, Körpersprache – Ausdrucksmöglichkeiten bei Vortrag und Vorlesung
- Verständliche Darstellung abstrakter und komplexer Sachverhalte
- Strategien für strukturiertes, prägnantes, konkretes und anschauliches Sprechen

Präsentationstechniken und Medieneinsatz in der Hochschullehre

Dipl.-Volksw. Claudia Bremer (MBA), Universität Frankfurt/M., Geschäftsführerin des Zentrums für eLearning

- Visualisierung – Von der Tafel bis zum Beamer
- Einsatz und Kombination verschiedener Medien nach didaktischen Gesichtspunkten
- Effizient und teilnehmerorientiert präsentieren
- Internetbasierte Hochschulveranstaltungen und Online-Betreuung von Studierenden
- Multimediale Produkte zur Hochschullehre (Lernsoftware, Podcasts etc.)

Mannheim

Dienstag,
8. November 2011

Bonn

Juni/Juli 2012

jeweils
10:00-18:00 Uhr

Teilnahmegebühr:
EUR 229,- / EUR 249,-
(Nichtmitglieder)

Höchsteilnehmerzahl: 50

Evaluation 2010:
1,6

Planung und Gestaltung von Lehrveranstaltungen

Mannheim
Montag,
7. November 2011

10:00-18:00 Uhr

Teilnahmegebühr:
EUR 359,- / EUR 399,-
(Nichtmitglieder)

Höchsteilnehmerzahl: 12

Lehrveranstaltungen zu konzipieren, hauptverantwortlich zu tragen und zu gestalten gehört zu den grundlegenden Aufgaben von Lehrenden. Dieses Seminar wendet sich an alle, die ihre Fähigkeiten in diesem Bereich ausbauen und systematische Kenntnisse dazu erwerben wollen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, eigene Lehrveranstaltungen zielgerichtet zu planen und die Durchführung der Veranstaltungen zu optimieren. Im Mittelpunkt des Kurses steht die Handlungskompetenz, d.h. der versierte Umgang mit dem organisatorischen Ablauf einer akademischen Veranstaltung, und der „spielerische“ Umgang mit den relevanten Methoden, Themen- und Handlungsfeldern der Lehre.

Themen:

- Einführung in den didaktischen Kontext
- Eigene Lehr- und Lernvorstellungen und -erfahrungen reflektieren und austauschen
- Umgang mit den Adressaten der anvisierten Lehrveranstaltung
- Formulierung von Lern- und Kompetenzziele für eigene Lehrveranstaltung
- Wie lassen sich Inhalte auswählen und wie reduziert man die Stoffmenge?
- Aktivierende Methoden und Gestaltung von Unterrichtseinheiten

Referent:

Stefan Braun, M.A., Trainer und Berater, hochschuldidaktik.de, Tübingen



Bewerbungstraining für Berufungs- verfahren

Bewerbung und Berufung

Individuelles Bewerbungstraining für Berufungsverfahren für Natur- und Technikwissenschaftler

Bonn
Donnerstag/Freitag,
22./23. März 2012

**Beginn und Ende der
Veranstaltung:**
Donnerstag 9:30 Uhr
bis Freitag 16:00 Uhr

Teilnahmegebühr:
EUR 569,- / EUR 599,-
(Nichtmitglieder)

**Höchsteilnehmer-
zahl: 24**

In diesem zweitägigen Bewerbungstraining für Berufungsverfahren für Natur- und Technikwissenschaftler geben Rechtsexperten des Deutschen Hochschulverbandes, professionelle Berater, erfahrene Hochschullehrer und ein Universitätskanzler Hilfestellungen und praktische Tipps zur Optimierung des Bewerbungsauftritts und der Bewerbungsunterlagen. Neben einem einführenden Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen des Berufungsverfahrens erhalten die Teilnehmer eine individuelle Rückmeldung zu ihren Bewerbungsunterlagen sowie ein Feedback zu einer Vortragspräsentation, die auf Video aufgezeichnet wird. Das nichtöffentliche Gespräch mit der Berufungskommission wird in einem Rollenspiel trainiert. Zwei Universitätsprofessoren geben Einblick in die ungeschriebenen Regeln des Bewerbungs- und Berufungsverfahrens und berichten von ihren Erfahrungen in und mit Berufungskommissionen. Die Verhandlungsstrategien nach erfolgter Berufung werden durch einen Universitätskanzler und einen Professorenberater fokussiert.

Themen:

- Bewerbung und Berufung – die rechtlichen Rahmenbedingungen
- Evaluation der schriftlichen Bewerbungsunterlagen
- Selbstpräsentation während des Bewerbungsauftritts (mit Videoaufzeichnung)
- Rollenspiel „Nichtöffentliche Diskussion mit der Berufungskommission“
- Die ungeschriebenen Regeln des Bewerbungs- und Berufungsverfahrens
- Verhandlungsstrategien für erfolgreiche Berufungsverhandlungen

Referenten:

RA Dr. Dirk Böhm, Justitiar für Medizin- und Arbeitsrecht im Deutschen Hochschulverband

Dr. Margarete Hubrath, Trainerin und Beraterin, uni-support, Düsseldorf

Franziska Jantzen, Trainerin und Beraterin, Büro für Wissenschafts- und Organisationsberatung, Hannover

Jutta Dalhoff, Leiterin des Kompetenzzentrums Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS), Bonn

Prof. Dr. Klaus Borchard, Universität Bonn, Rektor a.D., em. Professor für Städtebau und Siedlungswesen an der Universität Bonn

Prof. Dr. Max G. Huber, Vizepräsident des DAAD, Rektor a.D., em. Professor für Theoretische Kernphysik an der Universität Bonn

RA Dr. Hubert Detmer, 2. Geschäftsführer und Leiter der Abteilung Recht und Beratung im Deutschen Hochschulverband

Günter Scholz, Universität Hannover, Vizepräsident für Verwaltung und Finanzen

Bewerbung und Berufung

Individuelles Bewerbungstraining für Berufungsverfahren für Geistes- und Sozialwissenschaftler

In diesem zweitägigen Bewerbungstraining für Berufungsverfahren für Geistes- und Sozialwissenschaftler geben Rechtsexperten des Deutschen Hochschulverbandes, professionelle Berater, erfahrene Hochschullehrer und ein Universitätskanzler Hilfestellungen und praktische Tipps zur Optimierung des Bewerbungsauftritts und der Bewerbungsunterlagen. Neben einem einführenden Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen des Berufungsverfahrens erhalten die Teilnehmer eine individuelle Rückmeldung zu ihren Bewerbungsunterlagen sowie ein Feedback zu einer Vortragspräsentation, die auf Video aufgezeichnet wird. Das nichtöffentliche Gespräch mit der Berufungskommission wird in einem Rollenspiel trainiert. Zwei Universitätsprofessoren geben Einblick in die ungeschriebenen Regeln des Bewerbungs- und Berufungsverfahrens und berichten von ihren Erfahrungen in und mit Berufungskommissionen. Die Verhandlungsstrategien nach erfolgter Berufung werden durch einen Universitätskanzler und einen Professorenberater fokussiert.

Themen:

- Bewerbung und Berufung – die rechtlichen Rahmenbedingungen
- Evaluation der schriftlichen Bewerbungsunterlagen
- Selbstpräsentation während des Bewerbungsauftritts (mit Videoaufzeichnung)
- Rollenspiel „Nichtöffentliche Diskussion mit der Berufungskommission“
- Die ungeschriebenen Regeln des Bewerbungs- und Berufungsverfahrens
- Verhandlungsstrategien für erfolgreiche Berufungsverhandlungen

Referenten:

RA Dr. Dirk Böhmann, Justitiar für Medizin- und Arbeitsrecht im Deutschen Hochschulverband

Dr. Margarete Hubrath, Trainerin und Beraterin, uni-support, Düsseldorf

Franziska Jantzen, Trainerin und Beraterin, Büro für Wissenschafts- und Organisationsberatung, Hannover

Jutta Dalhoff, Leiterin des Kompetenzzentrums Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS), Bonn

Prof. Dr. Ursula Lehmkuhl, Universität Trier, Professur für Internationale Geschichte

Prof. Dr. Peter Witt, Universität Wuppertal, Lehrstuhl für Technologie und Innovationsmanagement

RA Dr. Hubert Detmer, 2. Geschäftsführer und Leiter der Abteilung Recht und Beratung im Deutschen Hochschulverband

Dr. Johannes Neyses, Kanzler der Universität zu Köln

Bonn

Donnerstag/Freitag
27./28. September
2012

Beginn und Ende der Veranstaltung:

Donnerstag 9:30 Uhr
bis Freitag 16:00 Uhr

Teilnahmegebühr:

EUR 569,- / EUR 599,-
(Nichtmitglieder)

Höchsteilnehmer- zahl: 24

Bewerbung und Berufung

Individuelles Bewerbungstraining für Berufungsverfahren für Mediziner

Bonn
Donnerstag/Freitag
26./27. April 2012

**Beginn und Ende der
Veranstaltung**
Donnerstag 9:30 Uhr
bis Freitag 16:00 Uhr

Teilnahmegebühr:
EUR 569,- / EUR 599,-
(Nichtmitglieder)

**Höchstteilnehmer-
zahl: 24**

In diesem zweitägigen Bewerbungstraining für Berufungsverfahren für Wissenschaftler im Bereich der Hochschulmedizin geben Rechtsexperten des Deutschen Hochschulverbandes, professionelle Berater, erfahrene Hochschullehrer und ein Vertreter einer Hochschulleitung Hilfestellungen und praktische Tipps zur Optimierung des Bewerbungsauftritts und der Bewerbungsunterlagen. Neben einem einführenden Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen des Berufungsverfahrens erhalten die Teilnehmer eine individuelle Rückmeldung zu ihren Bewerbungsunterlagen sowie ein Feedback zu einer Vortragspräsentation, die auf Video aufgezeichnet wird. Das nichtöffentliche Gespräch mit der Berufungskommission wird in einem Rollenspiel trainiert. Zwei Universitätsprofessoren geben Einblick in die ungeschriebenen Regeln des Bewerbungs- und Berufungsverfahrens und berichten von ihren Erfahrungen in und mit Berufungskommissionen. Die Verhandlungsstrategien nach erfolgter Berufung werden durch den Vertreter einer Hochschulleitung und einen Professorenberater fokussiert.

Themen:

- Bewerbung und Berufung – die rechtlichen Rahmenbedingungen
- Evaluation der schriftlichen Bewerbungsunterlagen
- Selbstpräsentation während des Bewerbungsauftritts (mit Videoaufzeichnung)
- Rollenspiel „Nichtöffentliche Diskussion mit der Berufungskommission“
- Die ungeschriebenen Regeln des Bewerbungs- und Berufungsverfahrens
- Verhandlungsstrategien für erfolgreiche Berufungsverhandlungen

Referenten:

RA Dr. Dirk Böhmann, Justitiar für Medizin- und Arbeitsrecht im Deutschen Hochschulverband

Dr. Margarete Hubrath, Trainerin und Beraterin, uni-support, Düsseldorf

Franziska Jantzen, Trainerin und Beraterin, Büro für Wissenschafts- und Organisationsberatung, Hannover

Jutta Dalhoff, Leiterin des Kompetenzzentrums Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS), Bonn

Prof. Dr. Armin Welz, Universität Bonn, Direktor der Klinik für Herzchirurgie

Prof. Dr. Josef Pfeilschifter, Universität Frankfurt/M., Dekan der Medizinischen Fakultät, Direktor des Instituts für Pharmakologie und Toxikologie

Jörg Strate, Leiter des Präsidialamtes der Medizinischen Hochschule Hannover

Potentiale nutzen!

Individuelles Bewerbungstraining für Berufungsverfahren für Natur- und Technik- wissenschaftlerinnen sowie Medizinerinnen

Das Bewerbungs- und Berufungsverfahren im Hinblick auf eine Hochschulprofessur ist für Nachwuchswissenschaftlerinnen, gerade vor der Erstberufung, eine entscheidende Schnittstelle ihrer Karriere. Neben den „hard factors“ der wissenschaftlichen Qualifikation spielen die „soft factors“ des persönlichen Auftretens eine maßgebliche Rolle für den Erfolg der Bewerbung. Die Selbstpräsentation in den Bewerbungsunterlagen, während des Bewerbungsauftritts und im Gespräch mit der Berufungskommission bedarf daher sorgfältiger Vorbereitung. Diese Möglichkeit bieten wir Ihnen in geschützter Atmosphäre und unter professioneller Leitung. In diesem zweitägigen Bewerbungstraining für Natur- und Technikwissenschaftlerinnen, die vor der „heißen“ Bewerbungsphase stehen, geben professionelle Beraterinnen Hilfestellungen und praktische Tipps zur Optimierung des Bewerbungsauftritts und der Bewerbungsunterlagen. Die Teilnehmerinnen erhalten eine individuelle Rückmeldung zu ihren Bewerbungsunterlagen sowie ein Feedback zu einer Vortragspräsentation, die auf Video aufgezeichnet wird. In einem Rollenspiel wird das nichtöffentliche Gespräch mit der Berufungskommission praxisnah trainiert. Die Verhandlungsstrategien aus juristischer Sicht werden von einer Rechtsexpertin des Deutschen Hochschulverbandes erläutert. Eine Professorin referiert über strategische Aspekte bei Berufungsverhandlungen und Erfahrungen aus Berufungskommissionen.

Themen:

- Elemente des Bewerbungs- und Berufungsverfahrens an Hochschulen in Deutschland
- Umfassende Vorbereitung auf Bewerbungen
- Darstellung des eigenen Profils: Die Gestaltung der Bewerbungsunterlagen
- Selbstmanagement in der „heißen Bewerbungsphase“
- Selbstpräsentation während des Bewerbungsauftritts (mit Videoaufzeichnung)
- Rollenspiel „Nichtöffentliches Gespräch mit der Berufungskommission“
- Erfolgreich verhandeln: Strategien für Berufungsverhandlungen

Referentinnen:

Dr. Margarete Hubrath, Trainerin und Beraterin, uni-support, Düsseldorf

Franziska Jantzen, Trainerin und Beraterin, Büro für Wissenschafts- und Organisationsberatung, Hannover

RA Birgit Ufermann, Justitiarin für Hochschul- und Steuerrecht im Deutschen Hochschulverband

Prof. Dr. Klaudia Brix, Jacobs University Bremen, Institut für Zellbiologie (2011)

Prof. Dr.-Ing. Birgit Glasmacher, Universität Hannover, Zentrum für Biomedizintechnik (2012)

Düsseldorf

Montag/Dienstag
28./29. November
2011

Donnerstag/Freitag
22./23. November
2012

Beginn und Ende der Veranstaltung

1. Tag 9:30 Uhr bis 2.
Tag 16:00 Uhr

Teilnahmegebühr:
EUR 399,-

**Höchsteilnehmer-
zahl: 20**

Potentiale nutzen!

Individuelles Bewerbungstraining für Berufungsverfahren für Geistes- und Sozialwissenschaftlerinnen

Das Bewerbungs- und Berufungsverfahren im Hinblick auf eine Hochschulprofessur ist für Nachwuchswissenschaftlerinnen, gerade vor der Erstberufung, eine entscheidende Schnittstelle ihrer Karriere. Neben den „hard factors“ der wissenschaftlichen Qualifikation spielen die „soft factors“ des persönlichen Auftretens eine maßgebliche Rolle für den Erfolg der Bewerbung. Die Selbstpräsentation in den Bewerbungsunterlagen, während des Bewerbungsauftritts und im Gespräch mit der Berufungskommission bedarf daher sorgfältiger Vorbereitung. Dazu bieten wir Ihnen die Möglichkeit in geschützter Atmosphäre und unter professioneller Leitung. In diesem zweitägigen Bewerbungstraining für Geistes- und Sozialwissenschaftlerinnen, die vor der „heißen“ Bewerbungsphase stehen, geben professionelle Beraterinnen Hilfestellungen und praktische Tipps zur Optimierung des Bewerbungsauftritts und der Bewerbungsunterlagen. Die Teilnehmerinnen erhalten eine individuelle Rückmeldung zu ihren Bewerbungsunterlagen sowie ein Feedback zu einer Vortragspräsentation, die auf Video aufgezeichnet wird. In einem Rollenspiel wird das nichtöffentliche Gespräch mit der Berufungskommission praxisnah trainiert. Die Verhandlungsstrategien aus juristischer Sicht werden von einer Rechtsexpertin des Deutschen Hochschulverbandes erläutert. Eine Professorin referiert über strategische Aspekte bei Berufungsverhandlungen und Erfahrungen aus Berufungskommissionen.

Themen:

- Elemente des Bewerbungs- und Berufungsverfahrens an Hochschulen in Deutschland
- Umfassende Vorbereitung auf Bewerbungen
- Darstellung des eigenen Profils: Die Gestaltung der Bewerbungsunterlagen
- Selbstmanagement in der „heißen Bewerbungsphase“
- Selbstpräsentation während des Bewerbungsauftritts (mit Videoaufzeichnung)
- Rollenspiel „Nichtöffentliches Gespräch mit der Berufungskommission“
- Erfolgreich verhandeln: Strategien für Berufungsverhandlungen

Referentinnen:

Dr. Margarete Hubrath, Trainerin und Beraterin, uni-support, Düsseldorf
Jutta Dalhoff, Leiterin des Kompetenzzentrums Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS), Bonn
RA Birgit Ufermann, Justitiarin für Hochschul- und Steuerrecht im Deutschen Hochschulverband
Prof. Dr. Vittoria Borsò, Universität Düsseldorf, Romanisches Seminar

Düsseldorf
Donnerstag/Freitag
26./27. Januar 2012

**Beginn und Ende der
Veranstaltung:**
Donnerstag 9:30 Uhr
bis Freitag 16:00 Uhr

Teilnahmegebühr:
EUR 399,-

**Höchsteilnehmer-
zahl: 20**

Evaluation 2010:
1,0



Berufungs- verhandlungen und Besoldung

Besoldungsverhandlungen in „W“

Bonn
Donnerstag,
20. Oktober 2011

Freitag,
3. Februar 2012

Montag,
11. Juni 2012

Montag,
22. Oktober 2012

jeweils
10:00-17:00 Uhr

Teilnahmegebühr:
EUR 179,- / EUR 199,-
(Nichtmitglieder)

Höchsteilnehmer-
zahl: 50

Mit der Einführung der sogenannten W-Besoldung hat die Intensität von Berufungs- und Bleibeverhandlungen für alle beteiligten Parteien erheblich zugenommen. Jenseits der gegenüber der C-Besoldung drastisch abgesenkten W-Grundgehälter wird beim Einstieg in das W-Besoldungssystem vorrangig über sogenannte Berufungs-Leistungsbezüge verhandelt. Neben „ökonomischen Trumpfkarten“ (hohes bisheriges Gehalt, Konkurrenzangebote) kommt einem argumentativ optimal begründeten „Besoldungsanker“ in Erst- und Mehrfachberufungskonstellationen herausragende Bedeutung zu. Nicht selten spielt darüber hinaus das Instrument der Ziel- und Leistungsvereinbarungen eine wichtige Rolle bei der Realisierung ambitionierter Besoldungsvorstellungen. Inzwischen gibt es flächendeckende Erkenntnisse über den Umgang der Hochschulen mit dem W-Besoldungssystem. Lokal haben sich aber gänzlich unterschiedliche „Besoldungsphilosophien“ entwickelt. Dies gilt nicht nur, aber auch für die Vergabe besonderer Leistungsbezüge.

Das Seminar informiert über die Systematik der W-Besoldung, sondern zeigt erfolgreiche Strategien auf, wie trotz der abgesenkten Grundgehälter eine adäquate Besoldung erzielt werden kann.

Geschriebene und ungeschriebene Regeln der W-Besoldung

RA Dr. Ulrike Preißler, Justitiarin für Hochschul- und Beamtenrecht im Deutschen Hochschulverband (20. Oktober 2011, 11. Juni 2012)

RA Dr. Wiltrud Christine Radau, Justitiarin für Hochschul- und Beamtenrecht im Deutschen Hochschulverband (3. Februar 2012, 22. Oktober 2012)

- Eckpunkte der W-Besoldung
- Praxis: Vergaberahmen
- Praxis: Lokale Besoldungsphilosophien
- Praxis: Marktwert erhöhen

Verhandlungsstrategien in der W-Besoldung

RA Dr. Hubert Detmer, 2. Geschäftsführer und Leiter der Abteilung Recht und Beratung im Deutschen Hochschulverband

- Erstberufung oder Mehrfachberufung?
- Verhandlungstechniken und -strategien („flexible response“, Kriterien)
- Ziel- und Leistungsvereinbarungen
- Leistungsbezüge und Ruhegehalt
- Vertragsgestaltung

Besoldungsverbesserungen für W-Professoren

RA Dr. Hendricks, Justitiar für Hochschul- und Beamtenrecht im Deutschen Hochschulverband

- Besondere Leistungsbezüge
- Kriterien, erfolgreiche Anträge stellen
- Funktionsleistungsbezüge
- Forschungs- und Lehrzulagen

W-Besoldung für Leitungspositionen

Moderne Hochschulen werden immer häufiger als Unternehmen eigener Art mit anspruchsvollen Führungs- und Organisationsaufgaben angesehen. Gerade in Zeiten des Umbaus der Hochschulen sind neuartige Strategien auf allen Ebenen gefragt. Dies gilt speziell für Persönlichkeiten, die eine Führungs- oder Leitungsfunktion an einer Hochschule bekleiden bzw. anstreben. Der herausragenden Qualität der Aufgaben wird inzwischen durch eine besondere Vergütungsstruktur Rechnung getragen. So können Funktionsinhaber, wie z.B. Präsidenten und Rektoren, Präsidiums- und Rektoratsmitglieder, Dekane und Dekanatsmitglieder, aber auch etwa Sprecher eines Sonderforschungsbereiches im Rahmen der W-Besoldung spezielle Leistungsbezüge und Funktionszulagen erhalten. Die Vergütungsverhandlungen spiegeln regelmäßig die Komplexität der Aufgaben wider und erfordern wirkungsvolle Verhandlungskonzepte.

Das Seminar richtet sich an Persönlichkeiten, die eine Position in den verschiedenen Leitungsebenen der Hochschule anstreben, und gibt Antworten auf die wesentlichen Vorfeldfragen. Es hat somit auch prospektiven Charakter. Vermittelt wird ein Überblick über die komplexen rechtlichen Rahmenbedingungen für Leitungspositionen und deren Vergütung. Darüber hinaus werden effektive Strategien zur Ausschöpfung der Gestaltungsmöglichkeiten und Optimierung der Verhandlungsposition aufgezeigt. Der Schlussteil des Seminars widmet sich der Erörterung von individuellen Fallkonstellationen und bietet eine praxis- und umsetzungsorientierte Aufbereitung der behandelten Themen.

Themen:

- Die Leitungsfunktion: Teil des Professorenamtes vs. hauptberufliches Leitungsamt
- Dienstrechtliche Modelle: gesetzliche Grundlagen und Optionen
- Verhandlungskonstellationen: Strategie und Taktik
- Ziel- und Leistungsvereinbarungen
- Wechsel in die W-Besoldung: Chancen und Risiken
- Grundzüge der W-Besoldung
- Funktionsleistungsbezüge: gesetzliche Grundlagen, Arten, Höhe, Besonderheiten
- Ausscheiden aus dem Leitungsamt: Konsequenzen für das Ruhegehalt
- Praxisfragen: Beantwortung von Einzelfallfragen in Kleingruppen

Referenten:

RA Dr. Hubert Detmer, 2. Geschäftsführer und Leiter der Abteilung Recht und Beratung im Deutschen Hochschulverband

RA Dr. Wiltrud Christine Radau, Justitiarin für Hochschul- und Beamtenrecht im Deutschen Hochschulverband

Berlin
Montag,
17. Oktober 2011

Bonn
Dienstag,
24. April 2012

Mannheim
Donnerstag,
22. November 2012

jeweils
11:00-17:00 Uhr

Teilnahmegebühr:
EUR 219,- / EUR 249,-
(Nichtmitglieder)

Höchsteilnehmerzahl: 25

Berufungsverhandlungen effektiv führen

Bonn
Donnerstag,
17. November 2011

Freitag,
11. Mai 2012

Freitag,
16. November 2012

Mannheim
Donnerstag,
9. Februar 2012

Montag,
17. September 2012

jeweils
10:00-18:00 Uhr

Teilnahmegebühr:
EUR 299,- / EUR 329,-
(Nichtmitglieder)

**Höchsteilnehmer-
zahl: 25**

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sehen sich an der Hochschule zunehmend mit der Herausforderung konfrontiert, schwierige Verhandlungen zu führen. Das gilt insbesondere, aber nicht nur für Berufungs- und Bleibeverhandlungen, die nicht zuletzt durch die Einführung der W-Besoldung und die gewachsene Handlungsautonomie der Hochschulen komplexer geworden sind. Umso wichtiger ist es, dass auch Hochschullehrer sich auf diese Verhandlungssituationen gründlich vorbereiten. Dazu gehört einerseits, die eigenen Verdienste und Fähigkeiten überzeugend darstellen zu können, und andererseits, mit den psychologischen Grundlagen professioneller Verhandlungsführung vertraut zu sein. Nur so können Hochschullehrer ihre eigene Disposition und die ihrer Verhandlungspartner an der Hochschule richtig einschätzen und Verhandlungen auch über Konfliktsituationen hinweg zu einem optimalen Ergebnis führen.

In diesem Seminar werden Verhandlungsstrategien speziell für Berufungs- und Bleibeverhandlungen und die methodischen Werkzeuge für erfolgreiche Verhandlungen in enger Verzahnung vermittelt. Nach einführenden Vorträgen werden die konkreten Verhandlungssituationen aus Sicht eines Professorenberaters und aus Sicht einer Psychologin und Trainerin ausführlich erörtert. So bietet das Seminar Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern besonders praxisorientiert die Möglichkeit, wirkungsvolle Instrumente zur erfolgreichen Verhandlungsführung kennenzulernen.

Themen:

- Verhandlungssituationen an der Hochschule
- Psychologische Grundlagen von Verhandlungen
- Vorbereitung der Vorgespräche und Verhandlungen (Dezentrale Vorgespräche, Besoldungsvorstellungen)
- Durchführung der zentralen Verhandlung

Referenten:

RA Dr. Hubert Detmer, 2. Geschäftsführer und Leiter der Abteilung Recht und Beratung im Deutschen Hochschulverband

Prof. Dr. Lioba Werth, Technische Universität Chemnitz, Professur für Wirtschafts-, Organisations- und Sozialpsychologie, Zentrum für Training und Weiterbildung, Stuttgart

Berufungspraxis aktuell

Der Erfolg einer Berufungs- und Bleibeverhandlung hängt primär von der eigenen Verhandlungsposition und dem Gewinnungsinteresse der Hochschule ab. Deshalb ist es notwendig, die jeweilige Verhandlungsposition zu optimieren und das vorhandene Gewinnungsinteresse der Hochschule im Laufe des Verhandlungsprozesses zu steigern. Des Weiteren gilt es, als Rufinhaber Mechanismen zu beherrschen, die einen vertrauensbildenden, synergetischen und auch irritationsfreien Verhandlungsprozess befördern. Hierzu gehört es auch, einen ambitionierten, aber nie unrealistischen „Besoldungsanker“ für die W-Besoldung in den jeweils unterschiedlichen Fallkonstellationen setzen und begründen zu können.

Der Deutsche Hochschulverband hat in den letzten Jahren immer wieder Berufsstandards empirisch erhoben und analysiert und darüber hinaus Instrumente und Argumentationsführungen entwickelt, die es Rufinhabern ermöglichen, in komplexen oder sogar suboptimalen Verhandlungskonstellationen Win-Win-Situationen aufzuzeigen. Das strategisch orientierte und empirisch fundierte Seminar liefert den Teilnehmern in konzentrierter Form die nötigen Informationen und Orientierungen, wie Verhandlungsziele perfekt kommuniziert werden und konkrete Verhandlungserfolge in Berufungs- und Bleibeverhandlungen zu erzielen sind (bei Erst- und Mehrfachberufungen bzw. Bleibeverhandlungen). In einem letzten Block stehen die Referenten, homogen zusammengesetzten Kleingruppen zur Klärung von Einzelfallfragen zur Verfügung.

Themen:

- Die einzelnen Phasen der Verhandlung
- Verhandlungs-Checklisten: Was muss, sollte und könnte ich verhandeln?
- Abschluss der Verhandlungen (Prüfung der Angebote, etwaige Nachverhandlungen, Ernennung/Abschluss des Arbeitsvertrages)
- Beantwortung von Einzelfragen in Kleingruppen

Referenten:

RA Dr. Martin Hellfeier, Justitiar für Hochschul- und Beamtenrecht im Deutschen Hochschulverband

RA Dr. Kathrin Greve, Justitiarin für Hochschul- und Beamtenrecht im Deutschen Hochschulverband (19. April 2012, 26. Oktober 2012)

RA Dr. Sven Hendricks, Justitiar für Hochschul- und Beamtenrecht im Deutschen Hochschulverband (12. Januar 2012, 2. Juli 2012)

Berlin

Dienstag,
17. Januar 2012

Freitag,

26. Oktober 2012

Mannheim

Donnerstag,
19. April 2012

Bonn

Montag,
2. Juli 2012

jeweils

10:30-16:30 Uhr

Teilnahmegebühr:

EUR 219,- / EUR 249,-
(Nichtmitglieder)

Höchsteilnehmer-

zahl: 25

Verhandlungen bei Erstberufung

Die Wissenschaftlerin bzw. der Wissenschaftler erhält den angestrebten Ruf auf eine W2- oder W3-Professur. Was ist nun zu tun? Wie bereitet man sich auf diese Phase der Berufungsverhandlungen professionell vor? Mit wem müssen Gespräche geführt werden? Wie soll beispielsweise das Positionspapier strukturiert werden?

In diesem halbtägigen Seminar wird ein Überblick über den Ablauf der Verhandlungen mit der Hochschule sowie über die Besoldung und Professurausstattung bei der Erstberufung auf eine W2- oder W3-Professur gegeben. Anhand typischer – von den Justitiaren des Deutschen Hochschulverbandes in der Beratung bereits begleiteter – Fallbeispiele wird praktisch erörtert, welche Besoldungsvorstellungen und Professurausstattungswünsche angemessen sind und im Falle der Erstberufung realistischerweise vorgebracht werden können.

Die Vorbereitung der Berufungsverhandlungen

- Welche Rechtsnatur hat der Ruf? Wie erfolgt die Kontaktaufnahme mit der Hochschule nach Ruferteilung?
- Wer sind die Ansprechpartner in der Hochschule?
- Über welche Verhandlungsgegenstände muss gesprochen werden?
- Wie müssen realistische Verhandlungsziele und Forderungen formuliert werden?
- Wie muss ein Positionspapier für die Verhandlungen mit der Fakultät und mit der Hochschulleitung gestaltet werden?

Die Durchführungen der Verhandlungen bei Erstberufung

- Welche Strategien und Taktiken gilt es in den Verhandlungen zu beachten?
- Was ist hinsichtlich Besoldung und Status zu beachten?
- Wie geht man mit Zielvereinbarungen um?
- Wann ist die Berufungsvereinbarung abgeschlossen?
- Was ist bei Berufung zunächst auf Zeit oder auf Probe und „tenure track“ zu beachten?
- Was bedeutet die KMK-Sperre für weitere/laufende Bewerbungs- oder Berufungsverfahren?

Referenten:

RA Dr. Hubert Detmer, 2. Geschäftsführer und Leiter der Abteilung Recht und Beratung im Deutschen Hochschulverband

RA Dr. Ulrike Preißler, Justitiarin für Hochschul- und Beamtenrecht im Deutschen Hochschulverband

Mannheim

Dienstag,
13. Dezember 2011

Dienstag,
11. Dezember 2012

Bonn

Montag,
12. März 2012

Donnerstag,
23. August 2012

Bremen

Dienstag,
8. Mai 2012

Berlin

Dienstag,
5. Juni 2012

jeweils
11:00-16:00 Uhr

Teilnahmegebühr:

EUR 199,- / EUR 219,-
(Nichtmitglieder)

Höchsteilnehmer-

zahl: 25

Berufung auf eine Professur im Angestelltenverhältnis

Die Frage, ob eine Professur im Angestellten- oder im Beamtenverhältnis übertragen wird, gewinnt in Berufungsverhandlungen eine immer größere Bedeutung: Angesichts sinkender Verbeamtungsaltersgrenzen, veränderter gesetzlicher Rahmenbedingungen und hochschulorganisatorischer Umstrukturierungen (Stichwort: Stiftungsuniversität) stellen staatliche Hochschulen ihre Professoren immer öfter auf arbeitsvertraglicher Grundlage ein. Auch bei den sogenannten „Gemeinsamen Berufungen“ von Universitäten und Forschungseinrichtungen ist – zusätzlich zur Ernennung in eine beamtete Professur – der Abschluss eines Arbeitsvertrages mit der Forschungseinrichtung nicht selten. An privaten Hochschulen ist ein arbeitsvertragliches Dienstverhältnis sogar der Regelfall, ebenfalls bei Professuren im Ausland.

Worauf muss man bei der Berufungsverhandlung jeweils achten? Kann der Beamtenstatus verhandelt werden? Was ist anders im Angestelltenverhältnis? Gibt es Besonderheiten in der Erstberufungskonstellation? Was ist bei einer Professur im Ausland zu beachten?

Die Referentinnen erläutern auf der Grundlage ihrer Expertise in der Berufsberatung die aktuellsten Fragen der Berufungsverhandlung sowie die Besonderheiten einer Professur im Angestellten- bzw. Beamtenverhältnis.

I. Berufungsverfahren und Berufungsverhandlungen

- Der Ruf – was nun?
- Erstellung eines Konzeptionspapiers
- Vergütungsvorstellungen und Besoldungsschreiben
- Verhandlungstermin: Strategien und Taktik
- Verhandlung über Beamten- und Angestelltenstatus
- Berufungs- und Zielvereinbarung

II. Professorendienstverträge an öffentlichen Hochschulen

- Wann wird verbeamtet, wann wird angestellt?
- Unterschiede zwischen Beamten- und Angestelltenstatus
- Professorendienstverträge: Relevante Vertragsinhalte
- Besoldung
- Dienstpflichten und -rechte

III. Besondere Berufungssituationen

- Professoren an privaten Hochschulen
- Gemeinsam berufene Professoren / S-Professur
- Professoren an ausländischen Hochschulen (Österreich, Schweiz)

Referentinnen:

RA Dr. Wiltrud Christine Radau, Justitiarin für Hochschul- und Beamtenrecht im Deutschen Hochschulverband

RA Dr. Ulrike Preißler, Justitiarin für Hochschul- und Beamtenrecht im Deutschen Hochschulverband

Bonn

Montag,
5. Dezember 2011

Dienstag,
17. April 2012

Mannheim

Montag,
12. November 2012

jeweils
11:00-16:00 Uhr

Teilnahmegebühr:
EUR 199,- / EUR 219,-
(Nichtmitglieder)

**Höchsteilnehmer-
zahl: 25**

Berufungsverhandlungen in der Hochschulmedizin

Mannheim
Donnerstag,
26. Januar 2012

Berlin
Dienstag,
22. Mai 2012

Bonn
Montag,
1. Oktober 2012

jeweils
11:00-17:00 Uhr

Teilnahmegebühr:
EUR 219,- / EUR 249,-
(Nichtmitglieder)

**Höchsteilnehmer-
zahl: 25**

Die Berufung auf eine Universitätsprofessur ist für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ein großer Erfolg, stellt die Betroffenen aber zugleich vor vielfältige Herausforderungen. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die bevorstehenden Berufungs- und/oder Bleibeverhandlungen:

- Welche Verhandlungsgegenstände werden mit welchen Verhandlungspartnern thematisiert?
- Welche Forderungen sind realistisch und wie sollte eine Berufungsvereinbarung ausgestaltet sein, um eine maximale Rechtssicherheit zu gewährleisten?
- Außerdem stellen sich komplexe Fragen hinsichtlich der persönlichen Besoldung respektive Vergütung. Dies gilt in gesondertem Maße für die abzuschließenden Chefarztverträge bzw. bei nachgeordneten (regelmäßig W 2) Professoren für die klinischen Zusatzverträge.

Die Hochschulmedizin hat sich in den vergangenen zehn Jahren organisatorisch deutlich von den anderen Fächern der Universität entfernt. So sind zwischenzeitlich sämtliche Universitätsklinika rechtlich verselbständigt worden. Dieses Serviceseminar des Deutschen Hochschulverbandes richtet sich an alle in der Medizin tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die in Berufungsverhandlungen stehen oder einen Ruf erwarten. Zwei erfahrene Professorenberater stellen die Besonderheiten der Berufungsverfahren an den Medizinischen Fakultäten dar. Das Seminar vermittelt umfassende Informationen, um die Lebensentscheidung „Berufung“ durch die Entwicklung persönlicher Konzeptionen und Strategien optimal zu gestalten. Besonderes Augenmerk wird hierbei auch auf die Verhandlungssituation im Rahmen eines Erstrufs gelegt.

Themen:

- Informelle Verhandlungen vor Ruferteilung?
- Der Ruf – was nun? Verhandlungspartner und Verhandlungsgegenstände
- Befristung beim Erstruf? Strategien zur Entfristung
- Verhandlungsstrategien und Verhandlungstaktik (unter besonderer Berücksichtigung der Erstberufungssituation)
- Erstellen und Struktur eines Konzeptpapiers
- Berufsvereinbarungen in der Hochschulmedizin
- Die W-Besoldung in der Hochschulmedizin
- Chefarztverträge und nachgeordnete klinische Zusatzverträge
- Zielvereinbarungen

Referenten:

RA Dr. Dirk Böhmann, Justitiar für Medizin- und Arbeitsrecht im Deutschen Hochschulverband

RA Dr. Wiltrud Christine Radau, Justitiarin für Hochschul- und Beamtenrecht im Deutschen Hochschulverband

Dual Career: Angebote, Strategien und Verhandlungsführung

Die erfahrenen Referenten informieren über die neuen Services im Kontext von „Dual Career“ und den Umgang mit Doppelkarriere-Paaren im deutschen Wissenschaftssystem. Das Seminar fokussiert dabei Strategien sowohl auf organisatorischer als auch auf paarinterner Ebene. Es zeigt darüber hinaus den Variantenreichtum der rechtlichen Möglichkeiten auf, als Doppelkarriere-Paar an derselben Hochschule oder zumindest an benachbarten Hochschulen arbeiten zu können. Gleichmaßen wird die strategische Planung einer Doppelkarriere und die Verhandlungsstrategie speziell in Berufungs- und Einstellungsverfahren behandelt. Darüber hinaus werden auch sonstige Verhandlungsthemen in Bezug auf familiäre Mobilität genauso beantwortet wie die Fragen zu den spezifischen Herausforderungen in „Dual Career“-Konstellationen.

Themen:

Doppelkarriere managen – Herausforderungen, Services & Strategien

Kerstin Dübner-Gee, Technische Universität München, Leitung Munich Dual Career Office & Koordination Zukunftskonzept Exzellenzinitiative

- Situation deutscher Wissenschaftsbetriebe im Umgang mit Dual Career: Angebote, Services & Netzwerke im Überblick
- Verhandlungsstrategien konkret? „Wer kann was wo fordern?“, „Wem wird was wann wie angeboten?“ – Umgang mit dem Thema in Berufungs- und Einstellungsverfahren
- Strategien auf Paarebene? Doppelkarriereplanung als privates Netzwerkmanagement
- Munich Dual Career Office exemplarisch? Best Practice in Metropolregionen
- Grenzen & unerwünschte Nebenwirkungen

Rechtliche Rahmenbedingungen für „Dual Career“

RA Dr. Hubert Detmer, 2. Geschäftsführer und Leiter der Abteilung Recht und Beratung im Deutschen Hochschulverband

- Zwischen Nepotismus und „Hätschelkind“
- Berufung des Partners ohne Ausschreibung
- Teilzeitkonstellation
- Mitarbeiter-Konstellation
- Förderprogramme
- Rechtliche Möglichkeiten und „No Go!s“

Diskussion und Beantwortung von Fragen zu individuellen Fallkonstellationen

Berlin

Freitag,

9. Dezember 2011

Bonn

Donnerstag,

31. Mai 2012

jeweils

11:00-16:30 Uhr

Teilnahmegebühr:

EUR 219,- / EUR 249,-

(Nichtmitglieder)

Höchsteilnehmer-

zahl: 25

Wissenschaftlerinnen auf dem Weg zur Professur

Karriereplanung und Verhandlungsführung

Die erste wichtige Etappe, die Wissenschaftlerinnen auf dem Weg zur Professur meistern müssen, ist die Qualifikationsphase, etwa als wissenschaftliche Mitarbeiterin, Juniorprofessorin oder Professurvertreterin. Ein unverzichtbarer Baustein neben der wissenschaftlichen Arbeit ist dabei das „Networking“ – ein Prozess, dem Wissenschaftlerinnen besondere Aufmerksamkeit schenken sollten. In der zweiten Etappe – der Bewerbungsphase – kommt es auf eine überzeugende und professionelle Selbstdarstellung an. Eine klare Positionierung ist hier „absolutes Muss“. Erhält die Wissenschaftlerin schließlich den Ruf auf die Professur, stehen in einer dritten Etappe die Berufungsverhandlungen über die Besoldung und Ausstattung an. Erfolgreich ist, wer über einen hohen Informationsgrad, Kenntnisse über die Verhandlungspsychologie und über eine geschickte Strategie verfügt. Das empathische Verhandeln insbesondere mit „Sparfüchsen“ und spröden „Patriarchen“ stellt eine echte Herausforderung dar! Auch sollte die Wissenschaftlerin darüber informiert sein, welche spezifischen Förderprogramme von ihr oder der Hochschule abgerufen werden können. Von immer größerer Bedeutung sind ferner Fragen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie zur Ausgestaltung von „Dual Career“-Konstellationen.

Im Seminar geben Berater und Coaches – basierend auf aktuellem Erfahrungswissen – umfassende praktische Hinweise zu den wichtigsten Qualifikationswegen zur Professur, zu einer erfolgreichen Bewerbung sowie zur Optimierung der Verhandlungsführung und -ergebnisse. Der letzte Seminarteil bietet den Wissenschaftlerinnen zudem die Gelegenheit, gemeinsam mit den Referenten spezifische Fragen zu einzelnen Berufs- und Lebenskonstellationen innerhalb von homogen zusammengesetzten Kleingruppen zu erörtern.

Themen:

- Qualifikationswege zur Professur
- Die Bewerbung auf eine Professur
- Berufung und Berufungsverhandlung
- Professur und dual career
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie – Statusfragen
- Beantwortung von Einzelfragen in Kleingruppen

Referenten:

RA Dr. Hubert Detmer, 2. Geschäftsführer und Leiter der Abteilung Recht und Beratung im Deutschen Hochschulverband

RA Dr. Ulrike Preißler, Justitiarin für Hochschul- und Beamtenrecht im Deutschen Hochschulverband

RA Dr. Wiltrud Christine Radau, Justitiarin für Hochschul- und Beamtenrecht im Deutschen Hochschulverband

Bonn
Dienstag,
27. März 2012

Berlin
Dienstag,
30. Oktober 2012

jeweils
10:00-17:00 Uhr

Teilnahmegebühr:
EUR 249,- / EUR 289,-
(Nichtmitglieder)

Höchsteilnehmer-
zahl: 25



Der Professorenberuf

Die Professur – Rechte und Pflichten

Bonn
Freitag,
2. Dezember 2011

Montag,
14. Mai 2012

Dienstag,
4. Dezember 2012

Mannheim
Dienstag,
7. Februar 2012

Berlin
Montag,
24. September 2012

jeweils
10:00-18:00 Uhr

Teilnahmegebühr:
EUR 249,- / EUR 289,-
(Nichtmitglieder)

Höchsteilnehmer-
zahl: 25

Das Hochschullehreramt nimmt in dienstrechtlicher Hinsicht eine Sonderstellung ein, da Hochschullehrer in der Regel Beamte auf Lebenszeit und gleichzeitig Träger der Wissenschaftsfreiheit sind. Aufgrund dieser Doppelstellung unterscheidet sich das Professorendienstrecht erheblich von dem anderer Beamter. Die Wahrnehmung der zentralen Aufgaben in Forschung und Lehre steht unter dem Schutz der Wissenschaftsfreiheit. Gerade die Kenntnis der dienstrechtlichen Sonderstellung, der Rechte und Pflichten sowie der Dienstaufgaben ist für Erstberufene, aber auch für bereits im Amte befindliche Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer von großer praktischer Bedeutung. Das Seminar vermittelt einen umfassenden Überblick über das spezifische Professorendienstrecht sowie die Rechte und Pflichten von Hochschullehrern in ihrer Hochschule. Dabei werden die Dienstaufgaben Forschung und Lehre sowie weitere Aufgaben, aber auch Abwehrrechte im Amt profunde analysiert. Das Seminar dient daher als Orientierung über die Rechte und Pflichten als Hochschullehrer – auch über die „ersten 100 Tage“ im Amt hinaus.

Themen:

- Das spezifische Professorendienstrecht
- Dienstaufgabe Forschung
- Dienstaufgabe Lehre und Weiterbildung
- Sonstige Dienstaufgaben (Prüfungen, Selbstverwaltung, Nachwuchsförderung)
- Individuelle Gestaltungselemente (Zielvereinbarungen, LOM etc.)

Referenten:

RA Dr. Hubert Detmer, 2. Geschäftsführer und Leiter der Abteilung Recht und Beratung im Deutschen Hochschulverband

RA Dr. Wiltrud Christine Radau, Justitiarin für Hochschul- und Beamtenrecht im Deutschen Hochschulverband

Dienstrecht eingetorder Professoren in der Hochschulmedizin

Die rechtliche Stellung von eingetordneten Professorinnen und Professoren in der Hochschulmedizin ist äußerst komplex. Schon die Rechtstellung gegenüber den klinikleitenden Professoren wirft vielfältige praxisrelevante Fragen auf, wie z.B. der Weisungsgebundenheit, der Forschungsfreiheit und der Arbeitszeit. Auch der Anspruch auf Poolbeteiligung ist häufig problembehaftet. Weiterhin bilden die Vertragsgrundlagen für eingetordnete Professoren, die Befristungsregelungen und die Nebentätigkeitsmöglichkeiten einen wesentlichen Bestandteil dieses Seminars.

Die Referenten greifen – basierend auf ihrer langjährigen Beratungsexpertise – die aktuellen Entwicklungen im Dienstrecht für eingetordnete Professoren in der Hochschulmedizin auf und gehen im letzten Teil des Seminars auf Einzelfragen intensiv ein.

Themen:

- Die Dienstaufgabentrias in Forschung, Lehre und Krankenversorgung
- Weisungsgebundenheit
- Vergütung der klinischen Dienstaufgaben
- Vertragsgestaltung
- Befristung
- Nebentätigkeit

Referenten:

RA Dr. Dirk Böhmann, Justitiar für Medizin- und Arbeitsrecht im Deutschen Hochschulverband

RA Dr. Wiltrud Christine Radau, Justitiarin für Hochschul- und Beamtenrecht im Deutschen Hochschulverband

Bonn

Donnerstag,
24. November 2011

11:00-16:30 Uhr

Teilnahmegebühr:
EUR 219,- / EUR 249,-
(Nichtmitglieder)

Höchstteilnehmer-
zahl: 25

Dienstrecht für Chefärzte

Bonn
Montag,
28. November 2011

11:00-16:30 Uhr

Teilnahmegebühr:
EUR 219,- / EUR 249,-
(Nichtmitglieder)

Höchstteilnehmer-
zahl: 25

Wie auch die Hochschulmedizin insgesamt befindet sich das Chefarztdienstrecht in einem gravierenden Veränderungsprozess. Insbesondere die Rechte und Pflichten aus dem Chefarztdienstvertrag sind davon massiv betroffen. Dies gilt vor allem für die Möglichkeiten des Vorstandes zur Veränderung der Klinik- und Vergütungsstrukturen, die arbeitsvertragliche Verpflichtung zur Einhaltung der Trennungsrechnung und die arbeitsrechtliche Zulässigkeit der Kündigung von Chefärzten. Die Referenten erläutern darüber hinaus aktuelle Entwicklungen des Nebentätigkeits- und des Arbeitszeitrechts sowie der Altersversorgung.

Die Referenten greifen – basierend auf ihrer langjährigen Beratungsexpertise – die aktuellen Entwicklungen im Dienstrecht für Chefärzte in der Hochschulmedizin auf und gehen im letzten Teil des Seminars in themenspezifisch zusammengesetzten Kleingruppen auf Einzelfragen intensiv ein.

Themen:

- Die Dienstaufgabentrias in Forschung, Lehre und Krankenversorgung
- Kompetenzen des Klinikumsvorstandes
- Vergütung der klinischen Dienstaufgaben
- Vertragsgestaltung
- Trennungsrechnung
- Nebentätigkeit

Referenten:

RA Dr. Dirk Böhmann, Justitiar für Medizin- und Arbeitsrecht im Deutschen Hochschulverband

RA Dr. Wiltrud Christine Radau, Justitiarin für Hochschul- und Beamtenrecht im Deutschen Hochschulverband

Prüfungsrecht an Hochschulen

Die Abnahme von Prüfungen gehört zu den primären Dienstaufgaben jeder Professorin und jedes Professors. Leistungsbeurteilungen und Prüfungsverfahren sind konfliktträchtige und streitanfällige Tätigkeiten. Das Seminar will durch intensive und aktuelle Informationen zum Prüfungsrecht dazu beitragen, „Prüferfehler“ zu vermeiden. Geboten werden konkrete Antworten zu allen wesentlichen Fragen rund um die hochschulische Prüfungstätigkeit der Wissenschaftler. Umfangreiche und speziell auf Praktiker zugeschnittene Seminarunterlagen dienen zum einen der Nachbereitung und zum anderen der persönlichen Orientierung für die kommenden Aufgaben als Prüferin oder Prüfer.

Die Prüfung

RA Dr. Hubert Detmer, 2. Geschäftsführer und Leiter der Abteilung Recht und Beratung im Deutschen Hochschulverband

Rechtsgrundlagen

- Grundgesetz/Hochschulgesetz/Prüfungsordnung
- Prüfungsinhalt und –zweck
- Prüfungstätigkeit und Wissenschaftsfreiheit
- Chancengleichheit, Leistungsbewertung, Risikosphären, „reformatio in peius“
- Prüfungsgrundsätze: Chancengleichheit etc.

Prüfungsverfahren

- Zulassung
- Durchführung
- Typische Verfahrensfehler
- Strategien zur Fehlervermeidung bei der Zulassung oder Durchführung der Prüfung

Der Prüfer

RA Dr. Michael Hartmer, Geschäftsführer des Deutschen Hochschulverbandes

- Prüfungsbefähigung und Prüfungsberechtigung
- Prüfungsvergütung
- Befangenheit
- Prüferpflichten
- Bewertungsmaßstab
- Haftung

Mannheim

Dienstag,
24. Januar 2012

Bonn

Montag,
25. Juni 2012

jeweils

11:00-16:30 Uhr

Teilnahmegebühr:

EUR 219,- / EUR 249,-
(Nichtmitglieder)

Höchsteilnehmer-

zahl: 25

Rechte und Pflichten als Mitglied einer Berufungskommission

Bonn
Donnerstag,
15. März 2012

jeweils
11:00-16:30 Uhr

Teilnahmegebühr:
EUR 219,- / EUR 249,-
(Nichtmitglieder)

Höchsteilnehmer-
zahl: 25

Die Mitwirkung in einer Berufungskommission zählt zu den wichtigsten Aufgaben eines Hochschullehrers. In Berufungsverfahren werden die Träger von Wissenschaft und Forschung innerhalb der Universität ermittelt und bestimmt. Täglich stellen Mitglieder des DHV Fragen zu einem einerseits rechtlich einwandfreien und andererseits zweckmäßigen Agieren innerhalb einer Berufungskommission.

Die beiden erfahrenen Referenten stellen – basierend auf der Begleitung einiger Tausend Berufungsverfahren – die Rechte und Pflichten als Mitglied einer Berufungskommission im Detail vor. Das praxisorientierte Seminar richtet sich sowohl an junge Hochschullehrer, die noch nicht professorales Mitglied einer Berufungskommission waren und sich insoweit optimal vorbereiten wollen, als auch an erfahrene Mitglieder und Vorsitzende von Berufungskommissionen. Basierend auf der aktuellen Gesetzgebung und der aktuellen Rechtsprechung werden rechtliche, strategische und taktisch orientierte Hinweise für die Mitwirkung in Berufungskommissionen gegeben.

Themen:

- Rechtstellung der Kommission
- Mitgliedschaft in der Kommission
- Ablauf der Kommissionssitzungen
- Auswahlermessen
- Gutachten
- Listenerstellung
- Verhältnis der Kommission zu anderen universitären Gremien
- Schutz gegen externe Einflussnahme
- Rechtsschutzmöglichkeiten

Referenten:

RA Dr. Hubert Detmer, 2. Geschäftsführer und Leiter der Abteilung Recht und Beratung im Deutschen Hochschulverband

RA Dr. Dirk Böhmann, Justitiar für Medizin- und Arbeitsrecht im Deutschen Hochschulverband

Nebentätigkeitsrecht

Das Nebentätigkeitsrecht ist ein für Hochschullehrer gleichermaßen attraktives wie juristisch schwer zu überschauendes Terrain. Gerade deshalb ist es notwendig, bereits im Vorfeld der Aufnahme einer Nebentätigkeit in Erfahrung zu bringen, welche dienstlichen Rechte und Pflichten mit der zukünftigen Tätigkeit verbunden sind. Das Seminar „Nebentätigkeitsrecht“ bietet umfassende Informationen zu den Rahmenbedingungen der Nebentätigkeit. Neben den Voraussetzungen von Nebentätigkeitsgenehmigungen werden insbesondere aktuelle Praxisprobleme, wie etwa die Gründung einer GmbH oder die Nebentätigkeit im Bereich der Hochschulmedizin, erläutert.

Grundzüge des Nebentätigkeitsrechts

RA Dr. Martin Hellfeier, Justitiar für Hochschul- und Beamtenrecht im Deutschen Hochschulverband

- Abgrenzung von Haupt- und Nebentätigkeit
- Genehmigungsformen
- Nutzungsentgelt
- Ablieferungspflichten

Ausgewählte Praxisprobleme

Prof. Dr. Max-Emanuel Geis, Universität Erlangen-Nürnberg, Institut für Staats- und Verwaltungsrecht, Direktor der Forschungsstelle für Wissenschafts- und Hochschulrecht

- Drittmittelprojekte und Auftragsforschung
- Gründung eines An-Instituts / einer GmbH
- Besondere Probleme der Hochschulmedizin

Berlin

Dienstag,
22. November 2011

Mannheim

Dienstag,
19. Juni 2012

jeweils

11:00-16:00 Uhr

Teilnahmegebühr:

EUR 139,- / EUR 159,-
(Nichtmitglieder)

Höchsteilnehmer-

zahl: 50

Qualitätsmanagement an Hochschulen

Bonn
Montag,
6. Februar 2012

10:00-18:00 Uhr

Teilnahmegebühr:
EUR 359,- / EUR 399,-
(Nichtmitglieder)

Höchsteilnehmer-
zahl: 12

Universitäten und Fachhochschulen nutzen Verfahren der Qualitätssicherung, um ihre vielfältigen Aufgaben und Aktivitäten in Lehre, Forschung, Nachwuchsförderung, Weiterbildung u.v.m. vor dem Hintergrund stetig wachsender Ansprüche einerseits und knapper Ressourcen andererseits möglichst optimal zu erfüllen. Professorinnen und Professoren sind dabei vielfach Objekt von Maßnahmen des Qualitätsmanagement, die ihre wissenschaftliche Karriere mit bestimmen können: etwa wenn Lehrveranstaltungen evaluiert oder Mittelzuweisungen an Ziel- und Leistungsvereinbarungen geknüpft werden. Wissenschaftler gestalten den Umgang mit Instrumenten des Qualitätsmanagements aber auch mit, wenn sie etwa als Dekanin oder Dekan für die dezentrale Mittelverteilung zuständig sind oder wenn sie ein Akkreditierungsverfahren federführend vorbereiten müssen, um nur einige Beispiele zu nennen.

Das grundlagenorientierte DHV-Seminar „Qualitätsmanagement an Hochschulen“ stellt die wichtigsten der an Hochschulen gebräuchlichen Instrumente des Qualitätsmanagement mit ihren jeweiligen Vorzügen und Nachteilen vor. Es richtet sich nicht an erfahrene QM-Experten, sondern an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit keinen oder nur geringen Kenntnissen der Materie.

Themen:

- Akkreditierung
- Evaluation von Lehre und Studium, Absolventenbefragungen
- Rankings und Ratings
- Hochschulauswahlverfahren, Online Self-Assessment
- Zielvereinbarungen
- Leistungsorientierte Mittelvergabe
- Formalisierte QM-Systeme

Referenten:

Prof. Dr. Georg Rudinger, Universität Bonn, Zentrum für Evaluation und Methoden (ZEM)

Dipl.-Psych. Katharina Olejniczak, Universität Bonn, Zentrum für Evaluation und Methoden (ZEM)

Emeritierung und Pensionierung

Für Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, die ihrer Lehr- und Forschungstätigkeit oft weit über die Altersgrenze hinaus nachgehen, wirft die bevorstehende oder bereits erfolgte „Zurruhesetzung“ zahlreiche Fragen auf. Diese betreffen die Höhe der Versorgungsbezüge einschließlich der Hinterbliebenenversorgung, ggf. bestehende Rentenansprüche, das Nebeneinander unterschiedlicher Versorgungsleistungen sowie steuerliche Aspekte. Darüber hinaus besteht oftmals Ungewissheit über die Rechte und Pflichten der emeritierten oder pensionierten Professoren innerhalb und außerhalb der Hochschule. Hierzu bietet das Seminar umfassende und praxisnahe Informationen.

Beamtenversorgung

RA Dr. Martin Hellfeier, Justitiar für Hochschul- und Beamtenrecht im Deutschen Hochschulverband

- Grundlagen und Voraussetzungen, Altersgrenzen, Altersteilzeit
- Berechnungsmodalitäten
- Anrechnung von sonstigen Versorgungsleistungen oder Zusatzeinkünften
- Anzeigepflichten
- Hinterbliebenenversorgung

Rentenansprüche in der gesetzlichen Rentenversicherung

Reinhild Schwarte, Deutsche Rentenversicherung Rheinland, Dienststellenleiterin des Service-Zentrums Bonn

- Voraussetzungen
- Antragstellung
- Anrechnungszeiten
- Auslandstätigkeiten
- Verhältnis zur Beamtenversorgung

Beamten- und steuerrechtliche Aspekte

RA Birgit Ufermann, Justitiarin für Hochschul- und Steuerrecht im Deutschen Hochschulverband

- Beamtenrechtlicher Status
 - Ausstattung
 - Lehrfreiheit
 - Prüfungsbefugnis
 - Forschungsmöglichkeit
- Steuerrechtliche Einzelfragen
 - Freibeträge
 - Änderung der Pensions- und Rentenbesteuerung durch das Alterseinkünftegesetz
 - nichtselbständige Hochschullehrertätigkeit und Werbungskosten aus Billigkeitsgründen
 - selbständige Tätigkeiten und sog. „Liebhaberei“

Bonn

Montag,
5. Dezember 2011

Freitag,

30. November 2012

Mannheim

Donnerstag,
24. Mai 2012

jeweils

10:00-16:30 Uhr

Teilnahmegebühr:

EUR 139,- / EUR 159,-
(Nichtmitglieder)

Höchsteilnehmerzahl: 50

Ausgründungen

Bonn
Dienstag,
28. August 2012

10:00-16:00 Uhr

Teilnahmegebühr:
EUR 249,- / EUR 289,-
(Nichtmitglieder)

Höchsteilnehmer-
zahl: 25

Ausgründungen von öffentlichen Wissenschaftseinrichtungen, sogenannte Spin-offs, sind ein aktuelles Thema für akademische Einrichtungen im Rahmen des Technologietransfers. Es handelt sich dabei um Unternehmensneugründungen, bei denen die Hochschule/ Forschungseinrichtung formal, aber auch informell, direkt oder indirekt beteiligt ist. Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer realisieren so neueste Forschungsergebnisse aus dem Alltag der Hochschulen praktisch als Produkte oder Dienstleistungen. Neben der guten Geschäftsidee, dem Businessplan und der Finanzierung sind es die richtige Rechtsform, die bei der Gründung entscheidend ist und eine gute vertragliche Ausgestaltung. Dabei kommen zahlreiche rechtliche und vor allem steuerliche Fragen auf die Wissenschaftlerin und den Wissenschaftler zu, die im Fokus dieses neuen Seminars stehen. Das Seminar bietet neben einem allgemeinen Überblick, konkrete Hilfestellungen und steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten bei der Frage, ob ein Spin-off ein Karriereprungbrett für eine Wissenschaftlerin oder einen Wissenschaftler darstellen kann.

Grundsätzliche Fragen zu Ausgründungen für den Wissenschaftler

RA Birgit Ufermann, Justitiarin für Hochschul- und Steuerrecht im Deutschen Hochschulverband

- Mögliche Rechtsformen der Gründung
- betroffene individuelle Rechte des Wissenschaftlers (z.B. Nebentätigkeitsrecht, Arbeitnehmererfindungsrecht)
- Allgemeines zur Einkommensteuer/Umsatzsteuer/Körperschaftsteuer/ Gewerbesteuer für den Wissenschaftler je nach Wahl der Rechtsform (Einzelunternehmen, Personengesellschaft, Kapitalgesellschaft)

Praktische Tipps und Erfahrungen bei Ausgründungen

N.N.

- Förderung und Beratung zur Gründung von Spin-offs
- Businessplan, Gründungswettbewerbe
- Förderungsmöglichkeiten

Konkrete Ausgestaltungsformen aus steuerlicher Sicht

Prof. Dr. Rainer Hüttemann, Universität Bonn, Institut für Steuerrecht, Sachverständiger für Steuerfragen im Deutschen Hochschulverband

- Mögliche Ausgründungsformen und ihre steuerlichen Auswirkungen für die Hochschulen und den Einzelnen (Abgrenzungsfragen)
- Aktuelle Fragen der Besteuerung der öffentlichen Hand
- Steuerliche Gestaltungsspielräume

Hochschulbesteuerung

Auf Grund der wachsenden Ökonomisierung, Ausrichtung im Hinblick auf internationale Wettbewerbsfähigkeit und Autonomie entwickeln deutsche Hochschulen immer mehr Aktivitäten, die steuerliche Auswirkungen haben. Das neue Seminar bietet einen allgemeinen Überblick über die Grundlagen der Besteuerung an Hochschulen, Abgrenzungshilfen zwischen hoheitlicher und wirtschaftlicher Tätigkeit, erläutert konkrete steuerrechtliche Fragen bei Forschungsk Kooperationen in den Hochschulen, wenn es z.B. um Steuerfragen bei Drittmittelverträgen, hoheitlichen Beistandsleistungen, Hörsaalvermietungen und Sponsoringverträgen geht. Auch Einwirkungen des europäischen Rechts auf das deutsche Steuerrecht sowie Abgrenzungsfragen zwischen Leistungsaustausch, echten und unechten Zuschüssen und zahlreiche weitere Einzelfragen werden thematisiert. Drei ausgewiesene Steuerrechtsexperten erläutern an relevanten Beispielen aktuelle Steuerrechtsfragen bei der Hochschulbesteuerung in Bezug auf die Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuer und bieten so steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten für verschiedene Bereiche in den Hochschulen an.

Ertrags- und umsatzsteuerliche Aspekte

RA Birgit Ufermann, Justitiarin für Hochschul- und Steuerrecht im Deutschen Hochschulverband

- gesetzliche Aufgabenzuweisung für Hochschulen
- steuerliche Sphären: Hoheitsbetrieb/Vermögensverwaltung/Betrieb gewerblicher Art
- Beispiel der Auftragsforschung
- Isolierte Besteuerung jedes einzelnen Betriebs gewerblicher Art
- Grundaussagen zur Körperschaftsteuer/Gewerbsteuer
- Wettbewerbsverzerrung: Tätigkeiten der Hochschule auf privatrechtlicher und öffentlich-rechtlicher Grundlage

Steuerliche Fragen bei Forschungsk Kooperationen

Prof. Dr. Rainer Hüttemann, Universität Bonn, Institut für Steuerrecht, Sachverständiger für Steuerfragen im Deutschen Hochschulverband

- Drittmittelverträge/wissenschaftliche Dienstleistungen und Umsatzsteuer
- Personal-/Sachmittelüberlassung durch die Hochschule: Zuordnung von Betriebsausgaben/Betriebsvermögen
- Nutzungsüberlassungen/Betriebsaufspaltungen
- Werbung und Sponsoringverträge
- Zuordnung von Wirtschaftsgütern/Eingangsleistungen
- gegenseitige Unterstützungsleistungen/Umsatzsteuerliche Organschaft

Konkrete Fragen des Steuerrechts unter Einbeziehung der EU-Rechts

Prof. Dr. Johanna Hey, Universität zu Köln, Institut für Steuerrecht, 1. Vizepräsidentin des Deutschen Hochschulverbandes

- Einwirkungen des Europäischen Rechts auf das deutsche Umsatzsteuerrecht
- aktuelle Tendenzen beim Leistungsaustausch, der Weiterleitung von Zuschüssen und bei hoheitlichen Beistandsleistungen
- Einfluss des europäischen Beihilferechts auf Besteuerung und Rechnungslegung
- Umsatzsteuerbefreiungen

Bonn

Dienstag,
5. Juni 2012

10:00 – 16:00 Uhr

Teilnahmegebühr:
EUR 249,- / EUR 289,-
(Nichtmitglieder)

Höchstteilnehmerzahl: 25

Die Steuererklärung für Wissenschaftler

Bonn
Donnerstag,
2. Februar 2012

Freitag,
4. Mai 2012

jeweils
11:00-16:00 Uhr

Teilnahmegebühr:
EUR 219,- / EUR 249,-
(Nichtmitglieder)

Höchsteilnehmer-
zahl: 25

Auf Grund der sich ständig ändernden Steuergesetze und -rechtsprechung ergeben sich für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zahlreiche Fragen in Zusammenhang mit der Absetzbarkeit von beruflich bedingten Kosten in der Wissenschaft.

Das neue Seminar versteht sich als Hilfestellung für typische steuerliche Fragestellungen von Wissenschaftlern, z.B. ob es sich um die Kosten bei einem Forschungsfreisemester oder dem häuslichen Arbeitszimmer handelt, die Steuerfreiheit von Stipendien und Lehraufträgen oder die steuerlichen Möglichkeiten bei Gastprofessuren im Ausland. Das praxisorientierte Seminar mit zwei langjährigen auf diesem Gebiet tätigen Steuerfachleuten soll dazu beitragen, Ihre individuellen Fragen rund um die Steuererklärung zu klären, Sie optimal auf dem Gebiet des Steuerrechts bei Ihrer Arbeit als Wissenschaftler/-in zu begleiten und Ihnen neue Möglichkeiten aufzuzeigen.

Steuerliche Einzelfragen bei nichtselbständiger und selbständiger Arbeit

RA Birgit Ufermann, Justitiarin für Hochschul- und Steuerrecht im Deutschen Hochschulverband

Einkünfte aus nichtselbständiger Tätigkeit (Anlage N)

- steuerpflichtiger Arbeitslohn
- steuerfreier/steuerbegünstigter Arbeitslohn (z.B. Stipendien, Preisgelder)
- typische Werbungskosten (z.B. Reisekosten beim Forschungsfreisemester, doppelte Haushaltsführung, Häusliches Arbeitszimmer, Arbeitsmittel, Umzugskosten, Telefonkosten, Bewirtungskosten)

Einkünfte aus selbständiger Tätigkeit (Anlage S)

- Wissenschaftliche Nebentätigkeiten
- Übungsleiterfreibetrag
- typische Betriebsausgaben
- Einnahmenüberschussrechnung

Steuerliche Einzelfragen mit dem Schwerpunkt Ausland und Umsatzsteuer

Theodor Jahnel, Diplomfinanzwirt und Steuerberater, Leverkusen

- Einkommensteuertarif/Steuerklassen/Progressionsvorbehalt
- Ausländische Einkünfte (z. B. bei Gastprofessurentätigkeit), beschränkte/unbeschränkte Steuerpflicht (Fragen der Doppelbesteuerungsabkommen)
- steuerlich abzugsfähige Kosten im Vorstadium einer zukünftigen nichtselbständigen/selbständigen Tätigkeit
- Sonderausgaben/außergewöhnliche Belastungen bei Hochschullehrern (z.B. Krankenkassenbeiträge ab 1.1.2010)
- Umsatzsteuer bei Wissenschaftlern/Umsatzsteuer von Forschungszuschüssen/Neuester Stand über die Umsatzsteuerpflicht bei Ärzten

Regionalkompetenz: China für Hochschullehrer

In Zusammenarbeit mit dem DAAD

China hat sich in den letzten Jahrzehnten vom kommunistischen Entwicklungsland zur Supermacht entwickelt. Nicht nur westliche Politiker, Wirtschaftsunternehmen, Finanzmärkte und Militärs schauen mit Hoffnung und Skepsis auf den ostasiatischen Giganten. Auch Schwellen- und Entwicklungsländer intensivieren ihre Beziehungen zu China. In den chinesischen Hochschulen und in der Wissenschaftslandschaft vollzieht sich ein rascher Wandel. China investiert gleichermaßen in die Spitze und in die Breite. Exzellenzuniversitäten werden gefördert. Wichtiger aber noch ist das Ziel, ein flächendeckendes Angebot im tertiären Sektor bereit zu stellen. Investitionen in die Forschung, große Auslandsstipendienprogramme, Einladungen zu Ausgründungen westlicher Universitäten sind nur einige Beispiele aus dem Maßnahmenbündel, das China langfristig einen vorderen Platz unter den Wissenschaftsnationen sichern soll. Das eröffnet Chancen für eine noch intensivere Kooperation deutscher mit chinesischen Hochschulen.

Das Seminar richtet sich vornehmlich an Hochschullehrer und gibt einen umfassenden Überblick über die Hochschul- und Forschungslandschaft.

- Aktuelle gesellschaftliche und politische Situation
- Geschichte der höheren Bildung in China
- Hochschullandschaft und aktuelle bildungspolitische Tendenzen
- Wissenschaftskultur
- Forschungslandschaft und -strategie
- Förderangebote für die Kooperation

Einen Schwerpunkt bildet die Information und Beratung zu passenden Förderprogrammen für die Projekte der Teilnehmer.

Bonn

1./2. Oktober 2012

Teilnahmegebühr:

EUR 180,-

Anmeldung:

bis 31. August 2012
unter www.daad-akademie.de

Höchstteilnehmer-

zahl: 20



Selbstorganisation und Führung

Leitung und Organisation

Leitung und Organisation sind integrale Bestandteile der Dienstaufgaben von Hochschullehrern. Jeder Professor und jede Professorin wird mit den entsprechenden Funktionen konfrontiert, sei es als Mitglied eines Rektors, des Senats, als Dekan oder Mitglied eines Dekanats, als Institutsdirektor, als Haushalts- und Prüfungsorganisator oder als Vorgesetzter. Das Seminar bietet aktuelle und praxisrelevante Informationen, die Hochschullehrer in die Lage versetzen, die Erfüllung ihrer vielfältigen Leitungs- und Organisationsaufgaben zu optimieren.

Die neuen universitären Entscheidungsstrukturen

RA Dr. Michael Hartmer, Geschäftsführer des Deutschen Hochschulverbandes

- Wie organisiert man Universitäten?
- Wie manifestiert sich „Leitung“?
- Wie ändern sich Entscheidungsstrukturen?
- Welchen Weisungen unterliegt ein Hochschullehrer?
- Welche Leitungsfunktionen haben Hochschullehrer?
- Welche Rechte haben Dekan, Fachbereich, zentrale Hochschulleitung und Hochschulrat?

Leitung und Kreativität – Die Organisation auf dezentraler Ebene

RA Dr. Hubert Detmer, 2. Geschäftsführer und Leiter der Abteilung Recht und Beratung im Deutschen Hochschulverband

- Optimale Nutzung von Verhandlungssituationen
- Die Organisation der Lehre
- Prüfungsorganisation und Fehlerquellen bei Hochschulprüfungen
- Auswirkungen des neuen Hochschuldienstrechts
- Ziel- und Leistungsvereinbarungen

Die wirtschaftliche Verantwortung auf Fachbereichsebene

Regina Zdebel, Kanzlerin der FernUniversität Hagen

- Globalhaushalte
- Leistungsorientierte Mittelverteilung/Evaluation
- Berufungs- und Bleibeverhandlungen
- Neue Instrumente: Output-Steuerung, kaufmännisches Rechnungswesen,
- Zielvereinbarungen, Kosten-Leistungs-Rechnung

Kommunikation und Motivation

Dipl.-Psych. Peter Maas, Trainer und Berater für Personal- und Organisationsentwicklung, Düsseldorf

- Mitarbeitermotivation und Kommunikation
- Konfliktmanagement
- Teamentwicklung, Leitung im Team, Teammoderation

Bonn

Montag,

30. Januar 2012

10:00-18:00 Uhr

Teilnahmegebühr:

EUR 259,- / EUR 299,-
(Nichtmitglieder)

Höchsteilnehmerzahl: 50

Evaluation 2010:
2,1

Dekane und ihre Leitungsaufgaben

Dekane und Dekanate stehen in finanzieller, arbeits- und dienstrechtlicher Verantwortung. Diese Verantwortung ist eine akademische, eine juristische und eine faktische zugleich. Dekane/Dekanate entscheiden über das Profil der Fakultät, erhalten neuerdings nennenswerte Funktionszulagen (W-Besoldung) und sind diversen Haftungsrisiken ausgesetzt. Das praxisorientierte Seminar trägt dazu bei, die immer wichtiger werdenden Leitungsaufgaben im Spannungsfeld zwischen den Kollegen und der Hochschulleitung geschickt meistern zu können.

Finanzverantwortung und Organisation

Prof. Dr. Volker Epping, Universität Hannover, Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht; vormals Dekan der Juristischen Fakultät

- Struktur des Dekanats
- Finanzverantwortung
- Mitarbeitereinsatz
- Zuständigkeitskonflikte zwischen Dekanat und Fakultätsrat

Personalentscheidungen, leistungsorientierte Besoldung und Evaluation

RA Dr. Hubert Detmer, 2. Geschäftsführer und Leiter der Abteilung Recht und Beratung im Deutschen Hochschulverband

- Personalentscheidungen
- Berufungsverfahren
- Entscheidungen über leistungsorientierte Besoldung
- Lehrorganisation / Studiendekan / Lehrevaluation

Mannheim
Donnerstag
3. Mai 2012

Bonn
Donnerstag
29. November 2012

jeweils
11:00-16:00 Uhr

Teilnahmegebühr:
EUR 139,- / EUR 159,-
(Nichtmitglieder)

Höchsteilnehmer-
zahl: 50

Evaluation 2010:
1,8

Mitarbeiterführung an der Hochschule

Erfolgreiche Arbeit in Forschung und Lehre hängt heute mehr denn je von der „reibungslosen“ Zusammenarbeit aller Hochschulmitarbeiter ab. Loyale, motivierte „Teampoker“ sorgen nicht nur für eine gute Arbeitsatmosphäre, sie leisten auch mehr und erreichen die gesetzten Ziele. Und sie ermöglichen die Konzentration der Leitung auf die Kernaufgaben. Das Seminar bietet Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit, ihre Führungs- und Leitungssituation zu reflektieren, konkrete Problemstellungen zu bearbeiten und Lösungsansätze zu entwickeln. Die wichtigsten Grundlagen zeitgemäßer Mitarbeiterführung werden kompakt und umsetzungsorientiert vermittelt.

Motivation

- Was erwarten Mitarbeiter von Führung?
- Was motiviert und was erschwert Motivation?
- Was motiviert unsere Mitarbeiter?

Mitarbeitergespräche

- Gesprächsführung
- Feedback
- Kritikgespräch

Konfliktregelung

- Konflikt Leitung-Mitarbeiter
- Dynamik und Verlauf von Konflikten, Schritte der Konfliktregelung
- Reflexion des eigenen Umgangs mit Konflikten, Rolle und Vorgehen der Leitung

Teamentwicklung und Teammoderation

- Was sind Teams, wann sind sie effizient?
- Ablaufstruktur einer Teambesprechung
- Reflexion der eigenen Teams und des eigenen Leitungs- und Moderationsstils
- Die Rolle des Teamleiters: Pro und Contra verschiedener Leitungsmodelle

Referent:

Dipl.-Psych. Rainer Osterhorn, Trainer und Berater für Führung und Organisationsentwicklung, Hamburg

Bremen

Donnerstag/Freitag
19./20. Januar 2012

Bonn

Donnerstag/Freitag
10./11. Mai 2012

Donnerstag/Freitag
6./7. Dezember 2012

Berlin

Montag/Dienstag
24./25. September
2012

Beginn und Ende der Veranstaltung:

Donnerstag 10:00 Uhr
bis Freitag 17:00 Uhr

Teilnahmegebühr:

EUR 749,- / EUR 779,-
(Nichtmitglieder)

Höchsteilnehmerzahl: 12

Konfliktmanagement an der Hochschule

Berlin
Donnerstag/Freitag
1./2. März 2012

Beginn und Ende der Veranstaltung:
Donnerstag 10:00 Uhr
bis Freitag 17:00 Uhr

Teilnahmegebühr:
EUR 749,- / EUR 779,-
(Nichtmitglieder)

Höchsteilnehmerzahl: 12

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler agieren in einem Dickicht unterschiedlichster Interessen und brauchen Handlungskompetenz bei der Lösung oft unvermeidlicher Konflikte. Wenn sie verschleppt werden, bedrohen sie die Handlungsfähigkeit und damit früher oder später den persönlichen und wissenschaftlichen Erfolg. Ungelöste Konflikte mit und zwischen Wissenschaftlern fördern Unzufriedenheit und Demotivation und sind leistungshemmend. Konflikte bieten andererseits aber auch die Chance, um notwendige Veränderungen richtig anzugehen.

Das Seminar thematisiert typische Konfliktmuster an der Hochschule und vermittelt den Teilnehmern praxisorientiert die Grundlagen der Verhandlungsführung. Sie lernen, Konflikte und ihre eigene Rolle darin zu erkennen und in ihren vielfältigen Aspekten zu analysieren, um künftig Konfliktsprache zielgerichtet und effektiv führen zu können.

Grundlagen des Konfliktmanagements

- Konfliktwahrnehmung und Reflexion des eigenen Umgangs mit Konflikten
- Analyse von Rollen, Parteien, Interessen, Verlauf und Dynamik von Konflikten

Konflikte mit Mitarbeitern

- Die Vorgesetztenrolle bei Mitarbeiterkonflikten
- Gesprächsführung bei Kritikgesprächen
- Vorbereitung, Durchführung und Abschluss von Kritikgesprächen

Konflikte mit Kollegen und „Vorgesetzten“

- Analyse der Interessen und Positionen
- Strategien der Konfliktlösung
- Verhandlungsführung im Hochschulalltag

Konfliktmoderation

- Konflikte in Teams
- Klärung von Rollen und Interessen der Parteien
- Praxis der Konfliktmoderation (Mediation)

Referent:

Dipl.-Psych. Rainer Osterhorn, Trainer und Berater für Führung und Organisationsentwicklung, Hamburg

Zeit- und Selbstmanagement

Permanenter Zeitdruck, eine Fülle unterschiedlicher Aufgaben und somit das Gefühl „nie fertig zu sein“ stellen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eine besondere Herausforderung dar. Von daher ist ein professioneller Umgang mit sich selbst die Voraussetzung für ein erfolgreiches Berufs- und befriedigendes Privatleben. In diesem Training soll neben der Vermittlung von Techniken des Zeitmanagements und der Büroorganisation schwerpunktmäßig das eigene Selbstmanagement analysiert und systematisch gestärkt werden. Dieser Prozess umfasst die Analyse von Ressourcen und Zeitkillern, die Zielsetzung und Planung von Projekten bis hin zur Umsetzung und Bewertung der eigenen Ziele.

Ist-Analyse und Work-life-balance

- Wo liegen meine Ressourcen und persönlichen Stärken?
- Welche Faktoren schränken meine Produktivität und Lebensqualität ein?
- Sorge ich für einen ausreichenden Ausgleich zwischen investierter Energie und dem Auftanken neuer Energie?

Zielsetzung

- Was sollte ich bei der Formulierung von beruflichen und privaten Zielen beachten?
- Welche Rolle spielen hierbei kurzfristige versus langfristige Ziele?

Arbeitsorganisation

- Wie kann ich meine Zeit effektiv einteilen?
- Wie kann ich mein Arbeitsumfeld optimal organisieren?

Umsetzung der Ziele

- Wie kann ich mit Schwierigkeiten und Ablenkungen im Arbeitsalltag umgehen?
- Was tun, wenn Unvorhergesehenes eintritt?

Bewertung der eigenen Handlungseffektivität

- Welche „Bilanzierungsmethoden“ stehen mir zur Verfügung?
- Welche Konsequenzen kann ich aus meiner Bilanz ziehen?

Referentin:

Dr. Katja Stork, Trainerin und Beraterin, Zentrum für Training und Weiterbildung, Stuttgart

Bonn

Freitag,
18. November 2011

Freitag,

29. Juni 2012

Mannheim

Montag,
27. Februar 2012

Berlin

Freitag,
23. November 2012

jeweils

10:00-18:00 Uhr

Teilnahmegebühr:

EUR 359,- / EUR 389,-
(Nichtmitglieder)

Höchsteilnehmer-

zahl: 15



Drittmittel, Forschungsförderung und -projekte

Drittmittelinwerbung und -verwaltung

Professorinnen und Professoren sind berechtigt, Forschungsvorhaben durchzuführen, die aus Mitteln Dritter finanziert werden. Diese Berechtigung ist de facto zu einer Verpflichtung geworden, weil die finanzielle Ausstattung der Universität oft nicht ausreicht, um Forschung auf höchstem Niveau zu betreiben. Zudem wird die Drittmittelinwerbung immer häufiger zum Gradmesser der Reputation von Hochschullehrern. Das Seminar zeigt im ersten Teil Wege zu öffentlichen Drittmitteln im Bereich der EU (7. Forschungsrahmenprogramm) und in Deutschland auf, erläutert das Verfahren der Drittmittelinwerbung und dient somit als Leitfaden zur Chancenoptimierung. Im zweiten Seminarteil werden der rechtlich ordnungsgemäße und strategisch günstigste Umgang mit eingeworbenen Drittmitteln (öffentlichen und privaten) thematisiert und typische Fallstricke praxisnah vorgestellt.

Drittmittelinwerbung in der EU

Dr. Andre Schlochtermeier, Leiter des EU-Büros des BMBF für das Forschungsrahmenprogramm

- Wege zu Drittmitteln
- Verfahren
- Häufige Fehler
- Chancenoptimierung

Förderung für Wissenschaft und Forschung in Deutschland

Dr. Beate Scholz, Trainerin und Beraterin, Scholz – Consulting, Training, Coaching

- Wege zu Drittmitteln
- Verfahren
- Häufige Fehler
- Chancenoptimierung

Rechtliche Grundlagen zum Umgang mit Drittmitteln

RA Dr. Martin Hellfeier, Justitiar für Hochschul- und Beamtenrecht im Deutschen Hochschulverband

- Abgrenzung von Haupt- und Nebentätigkeit
- Ablieferungspflichten
- Genehmigungen
- Auftragsforschung
- Lehr- und Forschungszulagen

Aktuelle Probleme des Drittmittelrechts

Prof. Dr. Volker Epping, Universität Hannover, Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht; vormals Dekan der Juristischen Fakultät

- Hochschulinterne Mittelverteilung
- Drittmittelmitarbeiter
- Körperschaftssteuer, Umsatzsteuer
- Vorteilsnahme, Bestechlichkeit und die Einwerbung von Drittmitteln

Berlin

Montag,
14. November 2011

Donnerstag,
11. Oktober 2012

Mannheim

Dienstag,
31. Januar 2012

Bonn

Donnerstag,
21. Juni 2012

jeweils
10:00-18:00 Uhr

Teilnahmegebühr:
EUR 229,- / EUR 249,-
(Nichtmitglieder)

Höchsteilnehmer-
zahl: 50

Forschungsförderung strategisch nutzen

Bonn

Donnerstag
26. April 2012

10:00-18:00 Uhr

Teilnahmegebühr:

EUR 359,- / EUR 399,-
(Nichtmitglieder)

**Höchsteilnehmer-
zahl: 8**

Berlin

Donnerstag/Freitag
29./30. November
2012

Beginn und Ende der Veranstaltung:

Donnerstag 10:00 Uhr
bis Freitag 17:00 Uhr

Teilnahmegebühr:

EUR 599,- / EUR 649,-
(Nichtmitglieder)

Darin enthalten: eine
Übernachtung

**Höchsteilnehmer-
zahl: 12**

Der zunehmende Wettbewerbsdruck innerhalb des deutschen und internationalen Wissenschaftssystems hat dazu geführt, dass sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in immer kürzeren Zeitabschnitten mit Vorhaben und Projekten um Fördermittel bewerben. Allerdings ist nicht jedes Programm gleich sinnvoll, um eigene Ziele oder Planungen von Fakultäten, Instituten oder Universitäten verwirklichen zu können.

Dieses Seminar zielt darauf ab, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Informationen und Orientierungswissen zu vermitteln und sie so dabei zu unterstützen, Mittel zur Förderung von Wissenschaft und Forschung strategisch zu beantragen und einzusetzen.

Die Veranstaltung kombiniert folgende Elemente:

1. die Definition kurz-, mittel- und längerfristiger Ziele, die mithilfe von Forschungsförderung erreicht werden sollen,
2. den Überblick über Förderinstrumente, die für die jeweiligen Zielsetzungen geeignet sind,
3. die Auseinandersetzung mit Programmanforderungen und Perspektiven von Förderinstitutionen und Begutachtungen,
4. den Entwurf und die Diskussion eigener Exposés, die als Grundlage einer Antragstellung dienen können.

Das Seminar wird in einer eintägigen und einer zweitägigen Variante angeboten. Die zweitägige Veranstaltung bietet zusätzlichen Raum für vertiefende Darstellung, praktische Übungen und Austausch zwischen den Teilnehmern und mit der Referentin.

Referentin:

Dr. Beate Scholz, Trainerin und Beraterin, Scholz – Consulting, Training, Coaching

Antragstellung für EU-Forschungsprojekte

Im Rahmen der Einwerbung von Drittmitteln für Forschungsprojekte stellt das Verfahren der Antragstellung viele Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vor erhebliche Probleme. Das gilt bereits für nationale Projekte, in besonderem Maße aber für EU-Projekte und für die Bewerbung um Fördermittel aus dem Forschungsrahmenprogramm der EU. Das Seminar gibt konkrete und praxisnahe Hilfestellungen für eine erfolgversprechende Antragstellung.

In diesem Seminar wird das 7. EU-Forschungsrahmenprogramm (7. FRP 2007-2013) als Option zur Einwerbung von Drittmitteln vorgestellt. Neben einem Einblick in Strukturen und Inhalte des 7. FRP steht insbesondere die Antragstellung selbst im Vordergrund. Im Rahmen der aktuellen Entwicklungen wird auch ein Ausblick auf die EU-Forschungsförderung nach 2014 gegeben.

Das Seminar richtet sich vornehmlich an Interessentinnen und Interessenten mit keinen oder nur geringen Kenntnissen zum Europäischen Forschungsrahmenprogramm, die überprüfen möchten, ob eine Antragstellung im 7. FRP für sie in Frage kommt.

Themen:

- Einführung in das 7. FRP (Strukturen, Inhalte)
- Passt meine Idee ins 7. FRP?
- Rahmenbedingungen (Ausschreibungen, Fristen, Beteiligungsregeln)
- Die richtigen Informationen rechtzeitig finden (Internetseiten, Dokumente)
- Zeitplanung einer Antragstellung
- Inhaltliche Gestaltung eines Antrags
- Elektronische Einreichung eines Antrags
- Bildung eines Konsortiums (Partnerkonstellationen)
- Wer entscheidet, ob ein Antrag gefördert wird? (Evaluationsprozess und Evaluator/innen)
- Unterstützungsmöglichkeiten (national, international)

Referentin:

Kathrin Stratmann, Stellvertretende Leiterin des EU-Büros des BMBF für das Forschungsrahmenprogramm

Berlin
Montag,
26. März 2012

Bonn
Donnerstag,
20. September 2012

jeweils
10:00-18:00 Uhr

Teilnahmegebühr:
EUR 359,- / EUR 399,-
(Nichtmitglieder)

Höchsteilnehmer-
zahl: 12

Projektmanagement an der Hochschule

Berlin
Dienstag,
27. März 2012

Bonn
Freitag,
21. September 2012

jeweils
10:00-18:00 Uhr

Teilnahmegebühr:
EUR 359,- / EUR 399,-
(Nichtmitglieder)

**Höchsteilnehmer-
zahl: 12**

Der berufliche Alltag von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ist in zunehmendem Maße durch projektbezogene Arbeit gekennzeichnet. Das betrifft besonders, aber nicht nur, ihre Forschungsvorhaben. Das Instrumentarium des Projektmanagements ist daher zu einem wichtigen Hilfsmittel im Hochschulalltag geworden.

Projekte unterliegen einer bestimmten Dynamik. Kritische Erfolgsfaktoren sind eine exakte Zielstellung, eine realistische und präzise Projektplanung, die Abklärung und vertragliche Sicherstellung der Rahmenbedingungen und Ressourcen, ein Team, das sich mit den Projektzielen identifiziert sowie ein Projektcontrolling, das Ergebnis- und Zeitabweichungen rechtzeitig erkennt und entschieden gegensteuert.

In diesem Grundlagenseminar, für das eine Trainerin aus dem renommierten Institut für Projektmanagement und Innovation der Universität Bremen gewonnen werden konnte, werden die wichtigsten Instrumente des Projektmanagements kompakt vermittelt. Das Seminar bietet den Teilnehmern so die Möglichkeit, auf effiziente Weise ihre Praxis in der Leitung und Durchführung von Forschungsprojekten zu überprüfen und wirkungsvolle Werkzeuge in ihre Projektarbeit zu integrieren.

Themen:

- Auftrag und Ziele eines Projektes
- Rolle und Funktion von Auftraggeber, Projektleiter und Team
- Strukturierung des Projektes
- Lasten- und Pflichtenheft
- Der zeitliche Ablauf von Projekten („Roter Faden“)
- Phasen und Meilensteine, Zeitplan
- Umsetzung
- Projektcontrolling
- Risikoversorge

Referentin:

Prof. Dr. Tina Nehlsen-Pein, FOM – Hochschule für Ökonomie und Management; vormals Universität Bremen, Institut für Projektmanagement und Innovation

Fundraising für Hochschulen

Angesichts begrenzter öffentlicher Mittel einerseits und der zunehmend gewährten Autonomie andererseits sind Hochschulen mehr denn je darauf angewiesen, neue und zusätzliche Einnahmequellen zu erschließen. Vor diesem Hintergrund gewinnt das Thema Fundraising für Hochschulen immer mehr an Bedeutung. Neue Impulse sind auch von der Einführung des Deutschlandstipendiums ausgegangen. Während die Fundraising-Aktivitäten zur Zeit ganz überwiegend im Bereich der Zentralverwaltung verortet sind, dürfte das Thema künftig auch die dezentrale Ebene – die Fakultäten, Fachbereiche und Institute – erfassen.

Was unterscheidet Fundraising von der klassischen Drittmittelinwerbung? An welchen internationalen Vorbildern kann und sollte man sich orientieren? Wie stehen Aufwand und erhoffter Nutzen zueinander? Wie entwickelt man ein stimmiges Fundraisingkonzept? Welche Tricks und Tools sind erforderlich, um systematisches Fundraising zu betreiben? Wie kann dezentrales Fundraising sinnvoll mit Aktivitäten der Leitungsebene verknüpft werden? Wie wird das Deutschlandstipendium erfolgreich eingeführt und ausgebaut?

Das DHV-Kompaktseminar vermittelt Grundlagen und Techniken zum Fundraising an Hochschulen. Durch den Einsatz von Fallstudien, die in Gruppenarbeit analysiert werden, ist es besonders praxis- und umsetzungsorientiert angelegt.

Die Referentin ist dienstälteste Fundraiserin im deutschen Hochschulbereich und kann auf ein reichhaltiges Erfahrungswissen im In- und Ausland zurückgreifen.

Themen:

- Begriffe und Grundlagen
- Best Practice-Beispiele
- Eckpunkte eines Fundraising-Konzeptes
- Deutschlandstipendium
- Tools und Techniken
- Fallstudien

Referentin:

Dipl.-Pol. Cornelia C. Kliment, Leiterin Fundraising und DHV-Funds-Consult

Berlin

Dienstag,
28. Februar 2012

Bonn

Donnerstag,
24. Mai 2012

Donnerstag,
29. November 2012

Mannheim

Montag,
11. September 2012

jeweils

10:00-17:30 Uhr

Teilnahmegebühr:

EUR 359,- / EUR 399,-
(Nichtmitglieder)

Höchstteilnehmer-

zahl: 20



Kommunikation und Präsentation

Rhetorik in der Lehre

Die Wahrnehmung der Dienstaufgaben in der Hochschullehre stellt insbesondere junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler oft vor neue Herausforderungen. In diesem Workshop haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihren Beitrags- und Vortragsstil ausgehend von eigenen Kurzbeiträgen und Übungen zu reflektieren und zu optimieren. Sie können lernen, stringenter zu argumentieren und in der Lehre und in Vorträgen publikumsorientierter zu sprechen. Darüber hinaus werden die wichtigsten Hilfsmittel für wirksame Beiträge und Vorträge vermittelt. Auf der Basis kurzer Teilnehmerbeiträge (mit Video-Feedback) werden Besonderheiten, Stärken und Schwächen des individuellen Kommunikationsstils herausgearbeitet. Ausgehend von den Theoremen der klassischen Rhetorik und verwandter zeitgenössischer Disziplinen werden im Rahmen von praktischen Übungen insbesondere folgende Themen erörtert und erprobt:

Themen:

- Strategien für strukturiertes, prägnantes, konkretes und anschauliches Sprechen
- Hilfsmittel für Erfolg versprechendes Argumentieren
- Umgang mit Zeichensystemen der Kommunikation (Verbalsprache, Intonation, Mimik, Gestik, Körpersprache, Umgang mit Raum und Zeit)
- Publikumsorientierung von Beiträgen und Vorträgen
- Aufbaustrategien für Vorträge
- Verständliche Darstellung abstrakter und komplexer Sachverhalte
- Strategien der Aufmerksamkeitserregung
- Umgang mit Medien
- Gestaltung von Vortragshilfen
- Strategien der Planung von und des Umgangs mit Diskussionen nach Vorträgen

Referentin:

Lydia Rufer-Drews, M.A., Fortbildungsprogramm der Universität Basel, Trainerin für Rhetorik und Kommunikation

Bonn

Donnerstag/Freitag
8./9. März 2012

Donnerstag/Freitag
28./29. Juni 2012

Donnerstag/Freitag
8./9. November 2012

Beginn und Ende der Veranstaltung:

Donnerstag 10:00 Uhr
bis Freitag 16:00 Uhr

Teilnahmegebühr:

EUR 599,- / EUR 649,-
(Nichtmitglieder)

Höchstteilnehmerzahl: 12

Professioneller Stimmgebrauch in der Hochschule

Berlin
Freitag,
25. November 2011

Montag,
19. November 2012

Mannheim
Freitag,
16. März 2012

Bonn
Freitag,
22. Juni 2012

jeweils
10:00-18:00 Uhr

Teilnahmegebühr:
EUR 299,- / EUR 329,-
(Nichtmitglieder)

Höchsteilnehmer-
zahl: 12

Für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ist die Stimme ein wichtiges Kapital. Gerade im Zeitalter multimedialer Wissensvermittlung ist sie bedeutsam, um die Aufmerksamkeit der Zuhörer durch individuelle Akzente zu befördern und zu steuern. Auditiv angenehme Klangqualität und prosodische Variation der Stimme sind geeignet, die Aufmerksamkeitsleistung der Zuhörenden positiv zu unterstützen. Wer um die Belastbarkeit der eigenen Stimme in verschiedenen Situationen weiß, kann besser zu ihrer dauerhaften Funktionsfähigkeit beitragen.

In diesem DHV-Seminar erwerben Sie Kenntnisse hinsichtlich des professionellen Stimmgebrauchs und praktizieren Sprechübungen, um Ihre Stimme im Rahmen von verschiedenen Situationen im universitären Alltag optimal und ressourcenschonend einsetzen zu können.

Themen:

- Einführung in die körperliche Funktion des Stimmorgans
- Grundlagen zur Atmung, Stimmerzeugung, Aussprache und Klangbildung
- Analyse der Stimmqualität ausgewählter Beispiele erfolgreicher und schwacher Sprechender anhand von Audiobeispielen
- Gemeinsame Erarbeitung von Beurteilungsparametern
- Diskussion über die Entstehungsmechanismen verschiedener Stimmen
- Praktische Erprobung der eigenen optimalen Sprechstimmlage
- Übungen zur Sprechatmung, Stimmgebung und Resonanz
- Vorstellung von apparativen Hilfsmitteln und Software-Tools

Referentin:

Prof. Dr. Christiane Neuschaefer-Rube, Universitätsklinikum Aachen, Direktorin der Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie

Vorträge und Selbstpräsentation in den USA

Wissenschaftliche Inhalte im englischsprachigen Ausland überzeugend vorzutragen, ist für viele Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler eine große persönliche Herausforderung. Wie man sich bei einem Vorstellungsgespräch, auf einer Konferenz, Tagung oder in einem Hörsaal präsentiert, kann sich auf eine wissenschaftliche Karriere entscheidend auswirken. Das zweitägige Seminar bietet die Möglichkeit, sich theoretisch und praktisch gezielt auf die Vortragssituationen im Ausland vorzubereiten. Sie lernen grundlegende Methoden, Techniken und Kniffe der angelsächsischen Vortrags- und Präsentationskultur kennen. Der individuelle Vortrags- und Sprachstil jedes Einzelnen wird anhand vieler praktischer Übungen, unter anderem mittels Video-Analyse, verbessert. Ziel des Seminars ist es, Schwellenängste zu überwinden und sich in englischer Sprache selbstbewusst und überzeugend zu präsentieren.

Themen :

- Kulturelle Unterschiede: Welche Legenden bestehen und worauf sollten wir tatsächlich achten?
- Die „Sir Winston Method“: Was verstehen die Angelsachsen unter einer gelungenen Präsentation?
- Dramaturgische Gestaltung: Wie halten wir die Spannung und Aufmerksamkeit in längeren Vorlesungen und Vorträgen?
- „I give you 5 minutes“: Wie können wir Sachverhalte in kurzer Zeit auf den Punkt bringen?
- Der erste Eindruck zählt: Auftritts- und Eröffnungstechniken
- Der angemessene Einsatz von Medien: Was ist notwendig, was zuviel, was sollte vermieden werden?
- Selbstpräsentation und Corporate Image: Wie stelle ich mich, meine Kollegen, mein Institut und/oder meine Universität selbstbewusst dar?
- Gedächtnishilfen zur freien Rede
- Zeitmanagement
- Besonderheiten der Körpersprache

Der Referent verfügt über umfangreiche internationale Erfahrung in den USA, Kanada und Südafrika.

Referent:

Alexander von Reumont, Trainer und Dozent für Englische Rhetorik und Kommunikationstechnik, Berlin

Bonn

Donnerstag/Freitag
10./11. November 2011

Berlin

Donnerstag/Freitag
14./15. Juni 2012

Beginn und Ende der Veranstaltung:

Donnerstag 10:00 Uhr
bis Freitag 17:00 Uhr

Teilnahmegebühr:

EUR 599,- / EUR 649,-
(Nichtmitglieder)

Höchsteilnehmerzahl: 12

Medientraining für Wissenschaftler

**Kloster Banz,
96231 Bad Staffel-
stein**

Freitag bis Sonntag
16.-18. März 2012

**Beginn und Ende der
Veranstaltung:**

Freitag 17:30 Uhr bis
Sonntag 13:30 Uhr

Teilnahmegebühr:

EUR 1.299,- /

EUR 1.399,- (Nicht-
mitglieder)

Höchsteilnehmer-

zahl: 12

Im Zeitalter der Massenmedien wird auch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern immer häufiger verlangt, ihre Erkenntnisse in verständlichen Sätzen mediengerecht aufarbeiten zu können. Wer sich als Wissenschaftler medial ausdrücken kann, hat auf dem Markt bessere Chancen. Auch Geldgeber von außen, die immer häufiger über Forschungsprojekte entscheiden, wollen vom Nutzen und von der späteren Verwendbarkeit bestimmter Fragestellungen erst einmal überzeugt werden. Um so mehr kommt es darauf an, bei der Darstellung von komplexen Zusammenhängen Kommunikationsstrategien zu verwenden, welche Zuschauer, Zuhörer und Leser optimal ansprechen. Nur wer über Medienkompetenz verfügt, kann seine Botschaft glaubwürdig und überzeugend vermitteln.

In diesem exklusiven und hochprofessionellen Wochenend-Intensivkurs sollen Wissenschaftler durch viele zahlreiche praktische Übungen in die Lage versetzt werden, ihr Auftreten vor Mikrophon und Kamera zu trainieren. Das Seminar findet in einem angenehmen Ambiente mit komplett ausgestattetem Filmstudio und professionellem Produktionsequipment statt.

- Wie bereite ich mich auf ein Interview vor?
- Was hat der Journalist mit mir vor?
- Wie gehe ich mit Journalisten um?
- Wie gehe ich mit Lampenfieber und Blackouts um?
- Wie kann ich mich kurz fassen?
- Worin besteht die Kunst einer 30-Sekunden Antwort?
- Wie kann ich schlagfertig reagieren?
- Wie bleibe ich auch bei den dümmsten Fragen kompetent und gelassen?
- Wie beantworte ich Fragen, die ich nicht beantworten will?
- Wie wirke ich positiv, kompetent und glaubwürdig?
- Wie werde ich verstanden und erinnert?
- Wie komme ich vor der Kamera rüber?
- Wie kleide ich mich vor der Kamera?
- Wie autorisiere ich meine Interviews?
- Wie gestalte ich eine Pressekonferenz?
- Was sind ungeschriebene Regeln bei einem Hintergrundgespräch?

Referenten:

Werner Siebeck, Fernsehjournalist; vormals Bayerischer Rundfunk, Leiter Politisches Magazin

Dr. Christian Stücken, Fernsehjournalist, Bayerischer Rundfunk

Claudia Piatzer, Projektleiterin, Roland-Berger-Stiftung, München; vormals Pressesprecherin im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Auf Anfrage können wir Ihnen über dieses Grundlagenseminar hinaus auch maßgeschneiderte Seminare zu folgenden Themen anbieten:

- Argumentationstechniken in Gesprächsrunden und Talkshows
- Pressekonferenz, Pressemitteilung, Online-Auftritt
- Wie kommt meine Forschungsarbeit ins Fernsehen?
- Wie stelle ich hochkomplizierte Sachverhalte allgemein verständlich dar?

Evaluation 2010:
1,0

Wissenschaftsenglisch schreiben

Wissenschaftliche Forschungsarbeiten in fast allen Fachbereichen werden heutzutage international nur noch wahrgenommen, wenn sie in renommierten Zeitschriften auf Englisch publiziert werden. Vielen deutschsprachigen Wissenschaftlern geht das Schreiben in der Fremdsprache jedoch nicht leicht von der Hand; häufig sind sie auch im Unklaren über spezifisch englische Vertextungskonventionen sowie lexikalische und grammatische Phänomene.

In diesem Kompaktseminar werden in drei Modulen wichtige Elemente des wissenschaftlichen Schreibens in englischer Sprache vorgestellt und eingeübt:

1. Lexiko-Grammatik
2. Satz- und Absatzstruktur
3. Stilistische Fragen und formale Aspekte

Der englischsprachige Schriftverkehr mit Verlagen und anderen Wissenschaftlern findet ebenfalls Berücksichtigung. Darüber hinaus werden auf neuen Technologien basierende Strategien erläutert, die zu einer kontinuierlichen Verbesserung der eigenen Schreibfähigkeit beitragen.

Die Teilnehmer erhalten ein Manuskript zu den genannten Themen, Software und Korpora auf CD.

Referenten:

Professor Dr. Dirk Siepman, Universität Osnabrück, Institut für Anglistik und Amerikanistik

John D. Gallagher, Kommunikationstrainer und Übersetzer, Lehrbeauftragter an der Universität Münster (4. Mai 2012)

Robert John Murphy, M.A., Universität Osnabrück, Institut für Anglistik und Amerikanistik (7. November 2011, 5. November 2012)

Münster

Montag,
7. November 2011

Freitag,

11. Mai 2012

Bonn

Montag,
5. November 2012

jeweils

10:00-18:00 Uhr

Teilnahmegebühr:

EUR 329,- / EUR 359,-
(Nichtmitglieder)

Höchsteilnehmerzahl: 20



InHouse-Seminare

InHouse-Seminare

Die Nachfrage nach InHouse-Seminaren des Deutschen Hochschulverbandes (DHV) ist weiterhin groß. Viele Hochschulen haben ihre Angebote zur Personalentwicklung auf das wissenschaftliche Personal ausgedehnt. Insbesondere für Nachwuchswissenschaftler und neu berufene Professoren wurden neue Angebote eingerichtet. Immer mehr Personalverantwortliche an Hochschulen unterstützen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler darin, sich ähnlich wie andere Fach- und Führungskräfte auf das gewachsene Aufgabenspektrum professionell vorzubereiten.

Als Marktführer im Bereich der fachübergreifenden Weiterbildung für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ist der Deutsche Hochschulverband auch hier für die Hochschulen ein gefragter Ansprechpartner. Mit vielen Personalverantwortlichen an den Hochschulen stehen wir in regelmäßigem Austausch. Dem gestiegenen Stellenwert der Personalentwicklung tragen wir unter anderem durch strategische Partnerschaften und durch spezielle Angebote Rechnung.

Bei unseren bisherigen InHouse-Kooperationen haben sich unterschiedliche Arten der Zusammenarbeit herauskristallisiert, die sich inzwischen als mögliche Modelle bewährt und etabliert haben:

Offene Seminare als InHouse-Veranstaltung

Alle offenen DHV-Seminare – inzwischen über 40 verschiedene Angebote – können auch als geschlossene Veranstaltung an Ihrer Hochschule stattfinden.

Maßgeschneiderte Fortbildungen

Darüber hinaus ist es auch möglich, aus einzelnen Seminaren und Themenblöcken **maßgeschneiderte Fortbildungen** nach dem „Baukasten-Prinzip“ zusammenzustellen.

Angebote für spezielle Zielgruppen

Auch für **spezielle Zielgruppen** (z.B. Teilnehmer bestimmter Fachrichtungen oder Statusgruppen) können wir ggf. ein Experten-Team für Sie zusammenstellen und im Dialog mit Ihnen die individuellen Lösungen entwickeln, die speziell auf die Bedürfnisse Ihrer Hochschule zugeschnitten sind.

Spezielle Themen für InHouse-Angebote

Einige unserer Seminare bieten wir inzwischen ausschließlich als InHouse-Veranstaltungen an, weil eine hochschulbezogene Behandlung besonders sinnvoll erscheint und der Nutzen für die Teilnehmer dann besonders groß ist. Dies betrifft die Themen „Die Promotion – Beschäftigung an der Hochschule“, „Die Juniorprofessur“, „Familie und Beruf an der Hochschule“, „Professorenrecht und Management an Kunst- und Musikhochschulen“ sowie „Einführung von Mitarbeitergesprächen“. Einzelheiten zu den Programmen finden Sie auf unserer Homepage.

Beratung zum Aufbau Ihres Weiterbildungsprogrammes

Wenn Sie gerade erst damit beginnen, das Thema Personalentwicklung an Ihrer Hochschule einzuführen und sich im ersten Schritt nach potentiellen Themen und Anbietern für den Aufbau Ihres Weiterbildungs-Programms erkundigen möchten, stehen wir Ihnen gern beratend bei der Gestaltung Ihres individuellen Programms zur Verfügung.

Gern unterbreiten wir Ihnen ein unverbindliches Angebot für einzelne Seminare oder besuchen Sie zu einem Sondierungsgespräch an Ihrer Hochschule.

Rufen Sie uns unter Tel. 0228/902-6634 an oder schicken Sie eine E-Mail an josten@hochschulverband.de.

Auswahl unserer bisherigen InHouse-Kunden

Beuth Hochschule für Technik Berlin
Deutsches Historisches Institut, Warschau
Deutsches Institut für Japanstudien, Tokio
Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung IGD
Freie Universität Berlin
Hochschule für Künste Bremen
Hochschule für Musik Weimar
Medizinische Hochschule Hannover
RWTH Aachen
Technische Universität Dortmund
Technische Universität Ilmenau
Technische Universität Dresden
Universität Bremen
Universität der Bundeswehr München
Universität Erlangen-Nürnberg
Universität Frankfurt/M
Universität Gießen
Universität Halle- Wittenberg
Universität Konstanz
Universität Luxemburg
Universität Magdeburg
Universität München
Universität Münster
Universität Oldenburg
Universität Potsdam
Universität Sankt Gallen
Universität Siegen
Universität Stuttgart
Universität Tübingen



**Referenten
Evaluation
Anmeldung**

Referenten

RA Dr. Dirk Böhm

Justitiar für Medizin- und Arbeitsrecht im DHV

Prof. Dr. Klaus Borchard

Universität Bonn, Rektor a.D., em. Professor für Städtebau und Siedlungswesen

Prof. Dr. Vittoria Borsò

Universität Düsseldorf, Romanisches Seminar

Stefan Braun, M.A.

Trainer und Berater, hochschuldidaktik.de, Tübingen

Dipl.-Volksw. Claudia Bremer (MBA)

Universität Frankfurt/M., Geschäftsführerin des Zentrums für eLearning

Jutta Dalhoff

Leiterin des Kompetenzzentrums Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS), Bonn

RA Dr. Hubert Detmer

2. Geschäftsführer und Leiter der Abteilung Recht und Beratung im DHV

Prof. Dr. Dres h.c. Rolf Dubs

Universität Sankt Gallen, Rektor a.D., em. Prof. für Wirtschaftspädagogik

Prof. Dr. Volker Epping

Universität Hannover, Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht; vormals Dekan der Juristischen Fakultät

John D. Gallagher

Kommunikationstrainer und Übersetzer, Lehrbeauftragter an der Universität Münster

Prof. Dr. Max-Emanuel Geis

Universität Erlangen-Nürnberg, Institut für Staats- und Verwaltungsrecht

Prof. Dr.-Ing. Birgit Glasmacher

Universität Hannover, Zentrum für Biomedizintechnik

RA Dr. Kathrin Greve

Justitiarin für Hochschul- und Beamtenrecht im DHV

RA Dr. Michael Hartmer

Geschäftsführer des DHV

RA Dr. Martin Hellfeier

Justitiar für Hochschul- und Beamtenrecht im DHV

RA Dr. Sven Hendricks

Justitiar für Hochschul- und Beamtenrecht im DHV

Prof. Dr. Johanna Hey

Universität zu Köln, Institut für Steuerrecht, 1. Vizepräsidentin des DHV

Prof. Dr. Max G. Huber

Vizepräsident des DAAD, Rektor a.D., em. Professor für Theoretische Kernphysik an der Universität Bonn

Dr. Margarete Hubrath

Trainerin und Beraterin, uni-support, Düsseldorf

Prof. Dr. Rainer Hüttemann

Universität Bonn, Institut für Steuerrecht, Sachverständiger für Steuerrecht

Theodor Jahnel

Diplomfinanzwirt und Steuerberater, Leverkusen

Franziska Jantzen

Trainerin und Beraterin, Büro für Wissenschafts- und Organisationsberatung, Hannover

Dipl. Pol. Cornelia C. Kliment

Leiterin Fundraising und DHV-Funds-Consult

Prof. Dr. Ursula Lehmkuhl

Universität Trier, Professur für Internationale Geschichte; vormals erste Vizepräsidentin und amtierende Präsidentin der Freien Universität Berlin

Dipl.-Psych. Peter Maas

Trainer und Berater für Personal- und Organisationsentwicklung, Düsseldorf

Robert John Murphy, M.A.

Universität Osnabrück, Institut für Anglistik und Amerikanistik

Prof. Dr. Tina Nehlsen-Pein

FOM – Hochschule für Ökonomie und Management; vormals Universität Bremen, Institut für Projektmanagement und Innovation

Dr. Johannes Neyses

Kanzler der Universität zu Köln

Dipl.-Psych. Rainer Osterhorn

Trainer und Berater für Führung und Organisationsentwicklung, Hamburg

Prof. Dr. Josef Pfeilschifter

Universität Frankfurt am Main, Dekan der Medizinischen Fakultät, Direktor des Instituts für Pharmakologie und Toxikologie

Claudia Piatzer

Projektleiterin, Roland-Berger-Stiftung, München; vormals Pressesprecherin im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus

RA Dr. Ulrike Preißler

Justitiarin für Hochschul- und Beamtenrecht im DHV

RA Dr. Wiltrud Christine Radau

Justitiarin für Hochschul- und Beamtenrecht im DHV

Alexander von Reumont

Trainer und Dozent für Englische Rhetorik und Kommunikationstechnik

Lydia Rufer-Drews, M.A.

Fortbildungsprogramm der Universität Basel, Trainerin für Rhetorik und Kommunikation

Prof. Dr. Georg Rudinger

Universität Bonn, Zentrum für Evaluation und Methoden (ZEM)

Dr. Andre Schlochtermeyer

Leiter des EU-Büros des BMBF für das Forschungsrahmenprogramm

Dr. Beate Scholz

Trainerin und Beraterin; Scholz – Consulting, Training, Coaching

Günter Scholz

Universität Hannover, Vizepräsident für Verwaltung und Finanzen

Reinhild Schwarte

Deutsche Rentenversicherung Rheinland, Leiterin des Service-Zentrums
Bonn

Werner Siebeck

Fernsehjournalist; vormals Bayerischer Rundfunk, Leiter Politisches
Magazin

Prof. Dr. Dirk Siepmann

Universität Osnabrück, Institut für Anglistik und Amerikanistik

Dr. Katja Stork

Trainerin und Beraterin, Zentrum für Training und Weiterbildung, Stuttgart

Jörg Strate

Leiter des Präsidialamtes der Medizinischen Hochschule Hannover

Kathrin Stratmann

Stellvertretende Leiterin des EU-Büros des BMBF für das Forschungs-
rahmenprogramm

Dr. Christian Stücken

Fernsehjournalist, Bayerischer Rundfunk

RA Birgit Ufermann

Justitiarin für Hochschul- und Steuerrecht im DHV

Prof. Dr. Armin Welz

Universität Bonn, Direktor der Klinik für Herzchirurgie

Prof. Dr. Lioba Werth

Technische Universität Chemnitz, Lehrstuhl für Wirtschafts-,
Organisations- und Sozialpsychologie; Zentrum für Training
und Weiterbildung, Stuttgart

Prof. Dr. Peter Witt

Universität Wuppertal, Lehrstuhl für Technologie und
Innovationsmanagement

Regina Zebel

Kanzlerin der FernUniversität Hagen

Evaluation

Die Seminare des Deutschen Hochschulverbandes werden regelmäßig durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer evaluiert. Die Notenskala reicht dabei von 1 = „sehr gut“ bis 6 = „ungenügend“. Die Rücklaufquote der Evaluationsbögen liegt bei etwa 70%. Im Jahre 2010 ergab die Frage nach der Gesamtbewertung der einzelnen Seminare durchschnittlich folgende Benotung:

Antragstellung für EU-Forschungsprojekte	1,2
Berufung auf eine Professur im Angestelltenverhältnis	1,5
Berufungspraxis aktuell	1,3
Berufungsverhandlungen effektiv führen	1,3
Berufungsverhandlungen in der Hochschulmedizin	1,3
Bewerbung und Berufung	1,4
Besoldungsverhandlungen in „W“	1,4
Dekane und ihre Leitungsaufgaben	1,8
Die Professur – Rechte und Pflichten	1,5
Drittmittelinwerbung und -verwaltung	1,8
Emeritierung und Pensionierung	1,4
Forschungsförderung strategisch nutzen	1,3
Fundraising für Hochschulen	1,8
Karriere und Berufung	1,4
Konfliktmanagement an der Hochschule	1,1
Lehren und Prüfen	1,6
Leitung und Organisation	2,1
Medientraining für Wissenschaftler	1,0
Mitarbeiterführung an der Hochschule	1,7
Nebentätigkeitsrecht	2,0
Potentiale nutzen!	1,0
Problemorientiertes Lernen	1,6
Professioneller Stimmgebrauch in der Hochschule	1,5
Projektmanagement an der Hochschule	1,6
Rhetorik in der Lehre	1,3
Verhandlungen bei Erstberufung	1,3
Vorträge und Selbstpräsentation in den USA	1,6
W-Besoldung für Leitungspositionen	1,9
Wissenschaftsenglisch schreiben	1,9
Wissenschaftliche Mitarbeiter an der Hochschule	1,7
Zeit- und Selbstmanagement	1,8

Die hier nicht aufgeführten Seminare wurden 2010 nicht angeboten. Aktuelle Zahlen zu diesen Seminaren finden Sie unter www.karriere-und-berufung.de.

Informationen zur Anmeldung

So melden Sie sich an:

Sie können sich mittels unseres Online-Formulars auf www.karriere-und-berufung.de oder auch formlos per E-Mail, Briefpost oder Fax zu unseren Seminaren anmelden. Bitte geben Sie in jedem Fall den Titel und den Termin der Veranstaltung an. Sie erhalten dann umgehend eine schriftliche Bestätigung Ihrer Anmeldung, sofern noch Teilnehmerplätze frei sind. Wir empfehlen in jedem Fall eine rechtzeitige Anmeldung. Etwa vier Wochen vor Seminarbeginn erhalten Sie weitere Unterlagen und eine Rechnung. Die Teilnahmegebühr ist zum jeweiligen Seminartermin fällig.

Anmeldebedingungen:

Bei Stornierung der Anmeldung bis zu zwei Wochen vor dem Veranstaltungstermin erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von EUR 25,-. Danach bzw. bei Nichterscheinen des Teilnehmers berechnen wir die gesamte Tagungsgebühr. Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Eine Vertretung des angemeldeten Teilnehmers ist möglich. Muss die Veranstaltung abgesagt werden oder müssen Teile ausfallen, werden bereits entrichtete Gebühren entsprechend zurückerstattet. Ein weitergehender Rechtsanspruch besteht nicht. Erfüllungsort für alle Angelegenheiten ist der Sitz des Deutschen Hochschulverbandes.



Dr. Ulrich Josten
Leiter Projektmanagement
Tel.: 0228/ 90266 34
josten@hochschulverband.de



Dipl.-Biol. Claudia Schweigele
Projektmanagerin
Tel.: 0228/ 90266 68
schweigele@hochschulverband.de



Anne Guidis, M.A.
Projektmanagerin
Tel.: 0228/ 90266 61
guidis@hochschulverband.de



Coaching

Individualcoaching

Einführung

Der Deutsche Hochschulverband (DHV) berät seine Mitglieder in allen beruflichen Angelegenheiten sowohl in rechtlicher als auch in strategischer und taktischer Hinsicht.

Häufig bereitet er die Beratung wichtiger Karriereschritte, wie z. B. die Berufung, vor. Der DHV ist in Deutschland gegenwärtig in mehr als jede zweite Berufungs- und Bleibeverhandlung beratend oder als Coach involviert. Um unterschiedlichem Beratungsbedarf und -situationen individuell gerecht zu werden, bietet der DHV Ihnen neben der kostenfreien Rechtsberatung auch intensive, auf Ihre individuelle Situation maßgeschneiderte Coachings mit mehrstündigem Zeitaufwand speziell für Berufungs- und Bleibeverhandlungen an. Diese Coaching-Angebote sind kostenpflichtig.

Darüber hinaus berät der DHV den wissenschaftlichen Nachwuchs in allen rechtlichen Fragen und bei der Karriereplanung.

Das Team der Berater bildet sich ständig weiter und berät seit vielen Jahren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Jeder Berater verfügt über unzählige Rückkopplungen aus der täglichen Beratungspraxis und ist zudem fachwissenschaftlich ausgewiesen. Profitieren Sie mithin von unserer täglich wachsenden Expertise.

Die Beratung erfolgt individuell und vertraulich.

Für eine erste Kontaktaufnahme und ein unverbindliches Vorgespräch stehen Ihnen Dr. Ulrich Josten unter Tel. 0228/902-6634 oder josten@hochschulverband.de und Dr. Hubert Detmer unter Tel. 0228/902-6629 oder detmer@hochschulverband.de jederzeit gern zur Verfügung.

Das DHV-Expertenteam

Dr. Vanessa Adam, Justitiarin für Arbeits- und Hochschulrecht

RA Dr. Dirk Böhm, Justitiar für Medizin- und Arbeitsrecht

RA Dr. Hubert Detmer, 2. Geschäftsführer und Leiter der Abteilung Recht und Beratung im Deutschen Hochschulverband

RA Dr. Kathrin Greve, Justitiarin für Hochschul- und Beamtenrecht

RA Dr. Michael Hartmer, Geschäftsführer des Deutschen Hochschulverbandes

RA Dr. Martin Hellfeier, Justitiar für Hochschul- und Beamtenrecht der neuen Länder und Versorgungsrecht

RA Dr. Sven Hendricks, Justitiar für Hochschul- und Beamtenrecht

RA Dr. Ulrike Preißler, Justitiarin für Hochschul- und Beamtenrecht

RA Dr. Wiltrud Christine Radau, Justitiarin für Hochschul- und Beamtenrecht

Berufungs- und Bleibeverhandlungen

Über die Rechtsberatung hinaus bietet Ihnen der DHV ein **intensives, persönliches und umfassendes Einzelcoaching** an.

Neben der Vermittlung der rechtlichen Rahmenbedingungen stehen im Coaching die professionelle Entwicklung einer optimalen Konzeption und Strategie sowie ein vorbereitendes Verhandlungstraining mit Mittelpunkt. Auf Ihre individuelle Situation zugeschnitten analysieren die Berater des **DHV-Expertenteams** bereits vor dem persönlichen Termin Ihre Ausgangsposition, optimieren Ihr Konzeptionspapier für Forschung, Lehre und Ausstattung, entwickeln gemeinsam mit Ihnen Ihren persönlichen „Besoldungsanker“ und dessen perfekte Kommunikation und Begründung. Ferner werden Sie über die **lokalen Bedingungen** an der jeweiligen Universität informiert und bereiten gemeinsam mit Ihrem Coach eine erfolgversprechende Argumentationsführung für die schriftlichen und mündlichen Verhandlungen vor.

Adressatenkreis dieses **persönlichen Individualcoachings** sind insbesondere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die vor verhandlungstaktisch schwierigen oder exponierten sowie komplexen Berufungskonstellationen stehen (z.B. Erstberufungen, Mehrfachrufe, Industrieberufungen und Berufungen aus dem Ausland sowie Chefarztberufungen).

Das **Individualcoaching** hat das Ziel, Sie inhaltlich und taktisch umfassend vorzubereiten, damit Sie mit großer Sicherheit die immer komplexer werdende Situation Berufungsverhandlung (und ggf. auch Bleibeverhandlung) mit Erfolg meistern. Hierzu ist **in der Regel ein persönliches Treffen mit dem Coach in der Geschäftsstelle des DHV** (ganz- oder halbtätig) notwendig. Danach bleiben Sie mit Ihrem Coach bis zum Abschluss des Verfahrens in Kontakt. So werden Sie bei Ihren Verhandlungen zielführend bis zu Ihrer Ernennung betreut und begleitet.

In **Ausnahmefällen** kann mit dem Coach auch ein zwei- bis vierstündiges **Telefon-** oder **Skype-Coaching** vereinbart werden. Dies kann sich anbieten bei zu großem Reiseaufwand, bei extremer Eilbedürftigkeit oder auch bei zeitlichen Kapazitätsengpässen der Coachs.

Coaching und Mentoring

In **besonders gelagerten Einzelfällen** kann in Absprache mit einem Justitiar ein auf Ihre Bedürfnisse maßgeschneidertes **Coaching + Mentoring** vereinbart werden. Die von Fall zu Fall variierenden „Bausteine“ dieses **Premium-Angebotes** werden im Vorfeld des Coachings oder der jeweils notwendig werdenden „Coachingetappen“ unmittelbar mit dem Coach besprochen. Die persönliche Erreichbarkeit des Coachs am Tag des Anrufs wird sichergestellt. Im Rahmen dieses Angebots können die einzelnen Beratungsschritte ad hoc mit dem Coach abgestimmt werden. Hierzu können z.B. bestimmte exklusive Zeitfenster für die sukzessive Verhandlungsberatung (auch via Skype), aber auch die persönliche Unterstützung während Ihrer Verhandlungen vor Ort mit der Universität gehören, sofern die Verhandlungspartner darüber vorab Einigung erzielen. In diesem Falle wird die Gebühr nach Maßgabe des jeweiligen Aufwandes berechnet (*pro Zeitzunde: EUR 300,- zzgl. USt.*).

Gebühr für
persönliches
Intensiv-Coaching:

Halbtätiges Coaching
(4 Zeitzunden)
zzgl. intensiver Vor-
und Nachbereitung:
EUR 650,- zzgl. USt.
Ganztätiges Coaching
(8 Zeitzunden):
EUR 1.300,- zzgl. USt.

Gebühr für Telefon-
oder Skype-Coaching:
z.B. 2 Zeitzunden
EUR 325,- zzgl. USt.

Auf Grund des erheb-
lich höheren Vor- und
Nachbereitungs-
aufwandes berechnen
wir für Individual-
coachings im Bereich
der Klinischen Medi-
zin (klinische Zusatz-
verträge) folgende
Gebühr:

Halbtätiges Coaching
(4 Zeitzunden)
inklusive intensiver
Vor- und Nach-
bereitung:
EUR 990,- zzgl. USt.
Ganztätiges
Coaching:
EUR 1.980,- zzgl. USt.

Gebühr: EUR 330,-
pro Zeitzunde
zzgl. USt.

Gebühr:
nach Vereinbarung

Vertragsprüfung (Chefärzte)

Der Deutsche Hochschulverband bietet – gestützt auf seine jahrelangen Erfahrungen bei der Bewertung neuer Chefarztverträge – eine ausführliche und schriftliche Begutachtung eines Chefarztvertrages an. Hierbei werden nicht nur die Schwächen und Risikopotentiale des Chefarztvertrages dargestellt, sondern alternative und konkrete Vertragsformulierungen erarbeitet, die die Interessen der betroffenen Klinikdirektoren wahren. Zu den relevanten Vertragsinhalten zählen unter anderem:

- Feste Vergütungsbestandteile
- Variable Vergütungsbestandteile
- Zielvereinbarungen
- Privatliquidation
- Anpassungs- und Entwicklungsklauseln
- Mitarbeiterbeteiligung
- Kündigungsregelungen
- Probezeit
- Altersversorgung

Bewerbungstraining

Wer zum Probevortrag vor eine Berufungskommission eingeladen wird, kann sich mit Hilfe des DHV hierauf durch ein individuelles Training vorbereiten. Dabei wird zunächst eine Stärken- und Schwächen-Analyse des Bewerbers im Hinblick auf die ausgeschriebene Stelle vorgenommen. Hiernach kann der Kandidat seinen Probevortrag halten und erhält dazu ein ausführliches Feedback. Schließlich wird das Gespräch mit der Berufungskommission, das für viele Bewerber eine besondere Herausforderung darstellt, in einem Rollenspiel simuliert und der Umgang mit „schwierigen Fragen“ trainiert. Probevortrag und Rollenspiel können auf Video aufgezeichnet werden.

Je nach fachlichem Kontext wird das Bewerbungstraining von den DHV-Professorenberatern oder professionellen externen Beratern durchgeführt.

Gebühr: Halbtägiges
Coaching (4 Zeitstunden): EUR 650,- zzgl.
USt.

Begutachtung von Bewerbungsunterlagen

Im Rahmen von Personalauswahlverfahren an Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind die schriftlichen Bewerbungsunterlagen von Wissenschaftlern – vom Anschreiben bis zur Publikationsliste – der erste Grundstein für einen erfolgreichen Bewerbungsauftritt. Unvorbereitete Bewerber laufen Gefahr, durch die Missachtung hochschul- und fachspezifischer „dos“ und „don'ts“ bereits in der Vorauswahl zu scheitern. Eine schriftliche Bewerbung um eine Stelle oder eine Professur muss professionell gestaltet sein.

Der Deutsche Hochschulverband bietet an, die Bewerbungsunterlagen von Wissenschaftlern durch ein Mitglied des DHV-Expertenteams einer kritischen Prüfung zu unterziehen, sie zu begutachten und weiterführende Hinweise zu geben.

Gebühr: EUR 120,-
zzgl. USt.

Die ersten 100 Tage – Coaching für neu berufene Professorinnen und Professoren

Die Berufung an eine neue Hochschule ist für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – bei einer Erstberufung ebenso wie bei einer Zweit- oder Drittberufung – ein wichtiger Karriereschritt. Ein solcher Neuanfang stellt eine neue Herausforderung dar, besonders wenn die neue Professur mit Leitungsaufgaben verbunden ist. Der Wechsel auf die neue Position sollte umfassend vorbereitet werden. In diesem Zusammenhang gibt es zwei sich ergänzende Coaching-Angebote:

■ *Aus rechtlicher und empirisch rückgekoppelter Perspektive* bereitet Sie ein *DHV-Professorenberater* professionell auf alle Aspekte Ihrer neuen Position vor. Das Wissen um die rechtlichen Rahmenbedingungen vor Ort ist bei einem Hochschulwechsel unverzichtbar. Die Schwerpunkte dieses Coachings werden auf den individuellen Einzelfall ausgerichtet. Zu ihnen können gehören:

- Rechtliche Rahmenbedingungen vor Ort (Landeshochschulgesetz, Dienstaufgabenkatalog, Nebentätigkeitsrecht, Prüfungsrecht etc.)
- Organisationsstruktur der Hochschule (Grundordnung, Fakultätsordnung, Verwaltungs- und Benutzungsordnungen der Institute/Departments)
- Verfahrensabläufe (z.B.: Lehrangebot, Beantragung besonderer Leistungsbezüge, Beantragung von Forschungssemestern etc.)
- Selbstverwaltungsfunktionen und ihre Honorierung
- Dienst- und Fachvorgesetzteneigenschaften

■ Am neuen Institut erwarten den Neuberufenen aber auch eine fremde Kultur, etablierte Gruppenstrukturen, unbekannte Normen und Spielregeln und nicht zuletzt Menschen, die – je nach Position und Interesse – Erwartungen an den „Neuen“, die „Neue“ richten und kritisch dessen/deren erste Schritte und Entscheidungen beobachten. Häufig hat ein Vorgänger Strukturen und Kultur geprägt und – bewusst oder unbewusst – die Erwartungen an seine Nachfolge beeinflusst. Der Nachfolger muss diese Voraussetzungen möglichst rasch erkennen und verstehen und die richtigen Schlussfolgerungen daraus ziehen. Oftmals müssen wichtige Entscheidungen ohne ausreichende Informationen und vertrauensvolles Feedback der neuen Kollegen und Mitarbeiter getroffen werden.

Unser Coaching-Angebot für neu berufene Professorinnen und Professoren hilft Ihnen, die ersten 100 Tage am neuen Arbeitsplatz auch in dieser Hinsicht zu meistern und durch richtige Kommunikation und Führung entscheidende Weichenstellungen für eine langfristig erfolgreiche Arbeit vorzunehmen. Die Themen und Inhalte dieses Coachingangebotes werden individuell vereinbart. Das Spektrum umfasst u.a.:

- Richtig führen und leiten
- Teams entwickeln und leiten
- Mitarbeitergespräche führen
- Effizient und angemessen kommunizieren
- Konflikte erkennen und lösen

Coach: Dipl.-Psych. Rainer Osterhorn, Trainer und Berater für Führung und Organisationsentwicklung, Hamburg

Gebühr: EUR 180,-
pro Zeitstunde zzgl.
USt.

Gebühr: EUR 180,-
pro Zeitstunde zzgl.
USt. und ggf. Reisekosten

Lehrstuhl-Coaching

„Lehrstühle“ sind herausfordernde Organisationseinheiten. Der Lehrstuhlinhaber hat gestaltende, personelle und finanzielle Verantwortung wahrzunehmen, für die er regelmäßig nicht speziell ausgebildet ist. Zudem kennt jede „neue“ Organisationseinheit hergebrachte Organisationswege und Usancen, die dem Neuberufenen zunächst unbekannt sind. Das vom DHV erstmals angebotene Lehrstuhl-Coaching trägt dazu bei, die externen Rahmenbedingungen (Recht und Finanzen) besser kennenzulernen und die Potentiale einer wissenschaftlichen Einheit auszuschöpfen und zu optimieren. Hierzu bedarf es einer corporate identity des Lehrstuhls und einer systematischen Herangehensweise an die Organisationseinheit. Ziel ist ein optimales Management der sächlichen und personellen Ressourcen, eine reibungslose Organisation der Lehre und die Schaffung bester Bedingungen für eine erfolgreiche Forschung. Daneben werden - je nach Wunsch der Organisationseinheit - Themen wie Mitarbeiterführung, Visibilität des Lehrstuhls und konkret-funktionale Aufgabenteilung behandelt.

Das „Lehrstuhl-Coaching“ des DHV wird auf Wunsch nach intensiver Vorbereitung vor Ort am Lehrstuhl durchgeführt. Dabei bietet sich nach Absprache mit dem Lehrstuhlinhaber eine Mitwirkung der wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter an, um z. B. ein Leitbild des Lehrstuhls einvernehmlich erarbeiten zu können.

Im Vorfeld des Coachings vor Ort verständigen sich Lehrstuhlinhaber und Coach über prioritäre Themen. Gleichzeitig verschafft sich der Coach vor dem Coaching einen umfassenden Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen, die es bei der Organisation und dem Management des Lehrstuhls zu beachten gilt.

Gebühr: Ganztägiges Coaching (8 Zeitstunden): EUR 1.600,- zzgl. USt. und ggf. Reisekosten

Individualcoaching für künftige Rektoren und Präsidenten

Ein akademisches Leitungsamt erfordert ein immer höheres Maß an Professionalisierung. Professorinnen und Professoren, die ein solches Amt anstreben, sollten sich daher umfassend auf diese Aufgabe vorbereiten. Vertrautheit mit den politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen ist ebenso wichtig wie Kenntnisse über die Leitungs- und Organisationsstrukturen einer Hochschule – einschließlich der damit verbundenen Machtverhältnisse. Strategisch-politische Arbeit zählt ebenso zu den zentralen Aufgaben eines Hochschulleiters wie Personalführung und Personalentwicklung. Hinzu kommen die Moderation von Konflikten sowie der Umgang mit Politikern und Wirtschaftsvertretern und Medienvertretern aus Print, Funk und Fernsehen.

Auf dieses vielfältige Aufgabenportfolio bereiten wir Sie durch ein persönliches Einzelcoaching vor. Die Rechtsexperten des DHV sowie erfahrene Kommunikations-, Führungs- und Medientrainer und Mentoren bereiten Sie optimal auf Ihre Leitungsaufgaben vor.

Gern unterbreiten wir Ihnen ein maßgeschneidertes Angebot.

Allgemeine Karriereplanung und -beratung

Wie wollen Sie Ihre wissenschaftliche Karriere anlegen? Stehen Sie vor der Entscheidung zwischen Juniorprofessur oder Habilitation? Erwägen Sie einen Wechsel aus der Industrie oder aus dem Ausland an eine deutsche Universität? Stehen Sie beruflich an einer Weggabelung? Was können Sie tun, um berufungsfähig zu werden?

Wir unterstützen Sie bei der Entwicklung Ihrer individuellen Berufs- und Karriereplanung und bieten Ihnen professionelle Hilfestellung bei Ihrer Standortbestimmung. Erfahrene Berater des DHV-Expertenteams sowie externe Mentoren und Berater widmen sich Ihren Fragen individuell. Sie bestimmen die Beratungsthemen. Beispiele:

- Analyse der Karrieresituation
- Stärken-Schwächen-Profil erstellen
- Qualifizierungsprofile und -wege aufzeigen
- Zielpositionen bestimmen
- Individuelle Karrierestrategie entwickeln
- Handlungsalternativen erkennen und aufzeigen
- Bewerbung und Selbstmarketing
- Berufs- und Lebensplanung

Nutzen Sie unsere Kompetenz und unser langjähriges und umfassendes Know-how aus der Beratung von Wissenschaftlern. Für Ihre persönliche Fragestellung entwickeln wir individuelle Lösungen.

Zeit und Gebühr nach Vereinbarung.

Gebühr: Halbtägiges Coaching (4 Zeitstunden): EUR 650,- zzgl. USt.



Ihr Ansprechpartner für alle Hochschulthemen:
Konzernbeauftragter Hochschulmanagement Marc-Philipp Unger

MLP – zuverlässiger Partner der Hochschulen.

Als Beratungshaus für Akademiker engagiert sich MLP seit Jahren in der Hochschul- und Studierendenförderung. Ob Kooperationen, Sponsoring und Stiftungsprofessur, Support für Ihr Career Center, internationale Praktikumsprogramme oder Konferenzen wie beispielsweise die etablierte ZEIT Konferenz – wir gehören zu den größten und zuverlässigsten Unternehmenspartnern der Hochschulen. Suchen Sie das offene Gespräch mit uns.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Informationen zur ZEIT Konferenz:
www.mlp-hochschultag.de

MLP Finanzdienstleistungen AG
Kooperationen und Verbände
Tel 06222 • 308 • 1220
marc-philipp.unger@mlp.de



Finanzberatung, so individuell wie Sie.

Kontakt:

Dr. Ulrich Josten
Rheinallee 18-20
53173 Bonn (Bad Godesberg)
Telefon: 0228/9026634
Telefax: 0228/9026697
E-Mail: josten@hochschulverband.de
www.karriere-und-berufung.de

